

Finanzierungsrechnung der Schweiz 2004

Bestände der Forderungen und Verpflichtungen

November 2006

SCHWEIZERISCHE NATIONALBANK
BANQUE NATIONALE SUISSE
BANCA NAZIONALE SVIZZERA
BANCA NAZIONALE SVIZRA
SWISS NATIONAL BANK



Schweizerische Nationalbank
Finanzierungsrechnung der Schweiz 2004
Bestände der Forderungen und Verpflichtungen

Herausgeberin

Schweizerische Nationalbank
Statistik
CH-8022 Zürich
Telefon +41 44 631 31 11

Auskunft

fin@snb.ch

Abonnemente, Einzel Exemplare und Adressänderungen

Schweizerische Nationalbank, Bibliothek, Postfach, CH-8022 Zürich
Telefon +41 44 631 32 84, Telefax +41 44 631 81 14
E-Mail: library@snb.ch

Internet

Die Publikationen der Schweizerischen Nationalbank sind
im Internet verfügbar unter *www.snb.ch*, Rubrik *Publikationen*

Druck

Fotorotar AG, CH-8132 Egg/ZH

Copyright

Nachdruck und Verwendung von Zahlen
unter Quellenangabe gestattet

Herausgegeben

Im November 2006

Inhalt

5	Einleitung
6	Kommentar zu den Ergebnissen
13	Tabellenteil
43	Methodische Erläuterungen

Tabellenverzeichnis

Tabelle im Kommentarteil

7	1 Bestände der Forderungen und Verpflichtungen Ende 2004
---	--

Tabellen im Tabellenteil

14	T1 Bestände der Forderungen und Verpflichtungen nach Sektoren Ende 2004
18	T2 Bestände der Forderungen und Verpflichtungen der nicht-finanziellen Unternehmen 2000–2004
20	T3 Bestände der Forderungen und Verpflichtungen der finanziellen Unternehmen 2000–2004
22	T4 Bestände der Forderungen und Verpflichtungen der Schweizerischen Nationalbank 2000–2004
24	T5 Bestände der Forderungen und Verpflichtungen der Geschäftsbanken 2000–2004
26	T6 Bestände der Forderungen und Verpflichtungen der sonstigen Finanzinstitute 2000–2004
28	T7 Bestände der Forderungen und Verpflichtungen der Versicherungen und Pensionskassen 2000–2004
30	T8 Bestände der Forderungen und Verpflichtungen des Staates 2000–2004
32	T9 Bestände der Forderungen und Verpflichtungen des Bundes 2000–2004
34	T10 Bestände der Forderungen und Verpflichtungen der Sozialversicherungen 2000–2004
36	T11 Bestände der Forderungen und Verpflichtungen der privaten Haushalte und POoE 2000–2004
38	T12 Bestände der Forderungen und Verpflichtungen Total Inland 2000–2004
40	T13 Bestände der Forderungen und Verpflichtungen des Auslands 2000–2004

Zeichenerklärungen

0	Wert kleiner als die Hälfte der verwendeten Zählinheit
.	Position nicht möglich
..	Gegenwärtig noch keine Daten vorhanden

Einleitung

Mit dieser Publikation werden zum zweiten Mal Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung der Schweiz veröffentlicht. Die Finanzierungsrechnung stellt den Umfang und die Struktur der Forderungen und Verpflichtungen der volkswirtschaftlichen Sektoren dar. Bei den vorliegenden Ergebnissen handelt es sich um Bestandesdaten.

Die Tabellen in der vorliegenden Publikation umfassen die Jahre 2000 bis 2004. Im Internet sind Daten ab 1999 als Excel-Files verfügbar (www.snb.ch, Rubrik *Publikationen*). Die Ergebnisse der Finanzierungsrechnung werden grundsätzlich jedes Jahr überprüft und wenn nötig angepasst. Die Zahlen in diesem Bericht unterlagen gegenüber der Publikation im Vorjahr grösseren Veränderungen. Diese sind im Methodenteil im Einzelnen beschrieben. Der grosse zeitliche Rückstand der Finanzierungsrechnung rührt daher, dass einige der benötigten Basisstatistiken nur mit erheblicher Verzögerung verfügbar sind.

Die Finanzierungsrechnung ist ein Teil des Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen der Schweiz. Als methodische Basis dient das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995 (ESVG95). Damit wird sowohl die Kompatibilität mit der vom Bundesamt für Statistik (BFS) erstellten Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, die den realen Bereich der Volkswirtschaft abbildet, als auch mit den Finanzierungsrechnungen der EU-Länder gewährleistet.

Die Finanzierungsrechnung ist eine typische Synthesestatistik. Sie fasst Daten aus verschiedenen Statistiken, die teilweise mit unterschiedlichen Konzepten erarbeitet wurden, zu einer Gesamtrechnung zusammen. Sie ergänzt die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung des BFS und liefert der Nationalbank (SNB) wichtige Informationen für die Geldpolitik. Zudem unterstützt sie die Analyse der Stabilität des Finanzsystems, indem sie die finanzielle Lage der einzelnen volkswirtschaftlichen Sektoren aufzeigt. Die Finanzierungsrechnung liefert auch den Finanzmärkten wichtige Informationen.

Erstellt wird die Finanzierungsrechnung von einer Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern der SNB und des BFS. Die Arbeiten an der Finanzierungsrechnung der Schweiz sind noch nicht abgeschlossen. In einem nächsten Schritt wird die Arbeitsgruppe die Finanzbestände durch die Finanzierungsströme ergänzen. Diese Ergebnisse werden im Jahr 2007 vorliegen. Ausserdem ist geplant, die Finanzierungsrechnung durch die Berechnung des Sachvermögens (Kapitalstock) der Sektoren zu ergänzen.

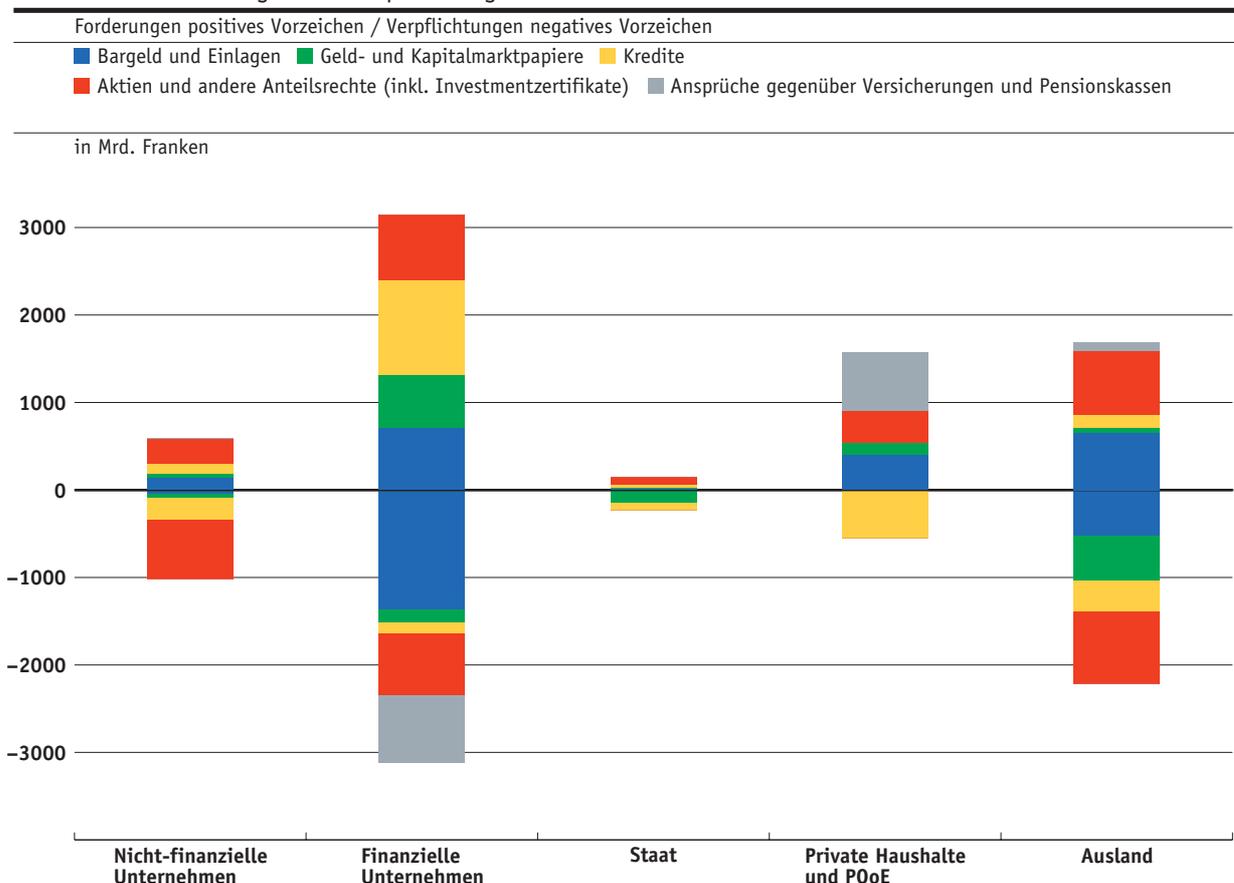
Im ersten Teil dieser Publikation werden die Ergebnisse der Finanzierungsrechnung vorgestellt. Der zweite Teil umfasst Tabellen mit den Detailergebnissen. Im dritten Teil schliesslich wird die Methode der Finanzierungsrechnung erläutert.

Kommentar zu den Ergebnissen

Grafik 1 und Tabelle 1 zeigen die Forderungen und Verpflichtungen der Sektoren Ende 2004. Die Struktur hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Sie weist folgende Merkmale auf. Die privaten Haushalte haben ein hohes Finanzvermögen. Die grösste Komponente der Forderungen sind die Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen. Die Forderungen übertreffen die Verpflichtungen deutlich. Im Gegensatz dazu sind bei den nicht-finanziellen Unternehmen die Verpflichtungen wesentlich höher als die Forderungen, da diese Unternehmen ihr grosses Sachvermögen finanzieren müssen. Das Sachvermögen gehört methodisch betrachtet aber nicht zur Finanzierungsrechnung. Auch der Staat (Bund, Kantone, Gemeinden und Sozialversicherungen) weist eine

Nettofinanzschuld auf. Sie ist jedoch wesentlich weniger hoch als jene der nicht-finanziellen Unternehmen. Der Sektor der finanziellen Unternehmen umfasst die Nationalbank, die Geschäftsbanken, die Anlagefonds, die Finanzierungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaften sowie die Versicherungen und Pensionskassen. Da diese Institutionen finanzielle Mittlertätigkeiten ausüben, hat dieser Sektor den höchsten Bestand an Forderungen und Verpflichtungen aller Sektoren und zugleich ein tiefes Nettofinanzvermögen. Die starke Auslandverflechtung der Schweizer Wirtschaft kommt in der Finanzierungsrechnung in hohen internationalen Forderungen und Verpflichtungen zum Ausdruck. Die folgenden Abschnitte gehen näher auf die Struktur und die Entwicklung der Forderungen und Verpflichtungen der verschiedenen Sektoren ein.

Grafik 1
Bestände der Forderungen und Verpflichtungen Ende 2004



	Inländische Sektoren				Total	Ausland
	Nicht-finanzielle Unternehmen	Finanzielle Unternehmen	Staat	Private Haushalte und POoE		
1. Forderungen						
Währungsgold und Sonderziehungsrechte	.	22	.	.	22	.
Bargeld und Einlagen	146	714	18	410	1 288	653
im Inland	140	210	18	395	763	
im Ausland	6	504	0	15	525	
Geld- und Kapitalmarktpapiere	46	607	9	131	792	61
inländische Emittenten	17	224	5	35	280	
ausländische Emittenten	29	383	3	96	512	
Kredite	111	1 075	32	..	1 218	144
an das Inland	..	830	32	..	862	
an das Ausland	111	245	0	..	356	
Aktien und andere Anteilsrechte (ohne Investmentzertifikate)	260	555	88	209	1 113	672
inländische Emittenten	72	153	82	143	449	
ausländische Emittenten	189	402	6	66	663	
Investmentzertifikate	20	189	2	159	369	60
Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen	7	..	..	672	679	92
Finanzderivate, sonstige Forderungen	..	49	37	..	86	42
Total	590	3 210	185	1 581	5 567	1 724
2. Verpflichtungen						
Bargeld und Einlagen	40	1 370	6	.	1 416	525
Geld- und Kapitalmarktpapiere	44	149	149	..	342	512
Kredite	262	115	81	548	1 006	356
Aktien und andere Anteilsrechte (ohne Investmentzertifikate)	673	448	.	..	1 121	663
Investmentzertifikate	.	270	.	.	270	160
Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen	.	771	.	.	771	..
Finanzderivate, sonstige Verpflichtungen	2	60	25	9	97	31
Total	1 021	3 182	262	558	5 022	2 247
3. Nettofinanzvermögen	-430	28	-77	1 024	545	-523

Private Haushalte

Der Bestand an Forderungen der privaten Haushalte betrug Ende 2004 insgesamt 1581 Mrd. Franken. Er war damit um 49 Mrd. Franken höher als im Vorjahr und übertraf den bisherigen Höchstwert von Ende 2000 um 22 Mrd. Franken (Grafik 2a).

Die Position Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen belief sich auf 672 Mrd. Franken. Rund drei Viertel davon stammten aus der zweiten Säule der Altersvorsorge. Gemäss der schweizerischen Sozialversicherungsstatistik betrug in den letzten Jahren der Mittelzufluss an die Vorsorgeeinrichtungen netto ungefähr 20 Mrd. Franken jährlich. Dieser Betrag setzte sich aus jährlichen Beiträgen von Erwerbstätigen und Arbeitgebern von 30 Mrd. und Zinsen und Dividenden auf den Kapitalanlagen der Vorsorgeeinrichtungen von etwa 15 Mrd. Franken zusammen. Die Renten- und Kapitalbezüge der Versicherten beliefen sich auf etwa 25 Mrd. Franken pro Jahr. Trotz des stetigen Mittelzuflusses ging das den privaten Haushalten zustehende Vermögen aus der beruflichen Vorsorge im Jahr 2002 leicht zurück. Grund dafür waren die massiven Kursverluste an den Börsen. In den beiden folgenden Jahren stieg die Position Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen aber wieder deutlich um 29 Mrd. bzw. 16 Mrd. Franken (Grafik 2b). Dies reichte allerdings nicht aus, um auf den Expansionspfad vor 2002 zurückzukehren.

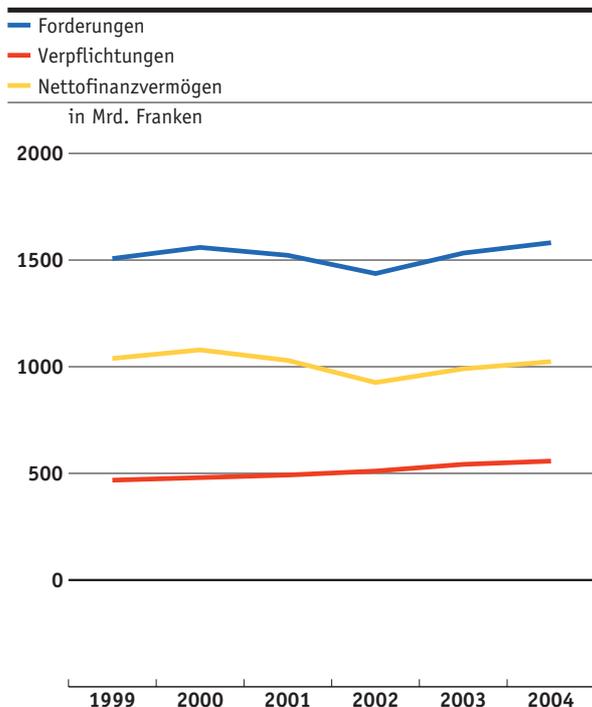
Die Einlagen bei Banken und bei PostFinance nahmen 2004 um weitere 12 Mrd. Franken zu. Im Unterschied zu 2003, als sowohl die Sichteinlagen als auch die Spar- und Termineinlagen markant zulegten, stiegen 2004 nur die Spar- und Termineinlagen. Die Sichteinlagen stagnierten. Bei den Wertpapieren fällt die starke Zunahme der Investmentzertifikate (Anteile an Anlagefonds und anderen kollektiven Kapitalanlagen) um 23 Mrd. Franken auf. Wegen des Kursanstiegs nahm auch der Wert der Aktien etwas zu. Bei den Geld- und Kapitalmarktpapieren hingegen setzte sich die rückläufige Tendenz fort.

Die Verpflichtungen der privaten Haushalte betragen Ende 2004 558 Mrd. Franken. Sie bestanden zu 90% aus Hypotheken. Letztere nahmen um weitere 16 Mrd. Franken zu. Wegen der niedrigen Zinsen blieb der Erwerb von Wohneigentum attraktiv. Die übrigen Kredite – Lombardkredite, andere gedeckte Kredite und Konsumkredite – blieben stabil.

Das Nettofinanzvermögen verzeichnete erneut eine markante Zunahme um 34 Mrd. auf 1024 Mrd. Franken. Der bisherige Höchststand von Ende 2000 wurde jedoch noch nicht ganz erreicht.

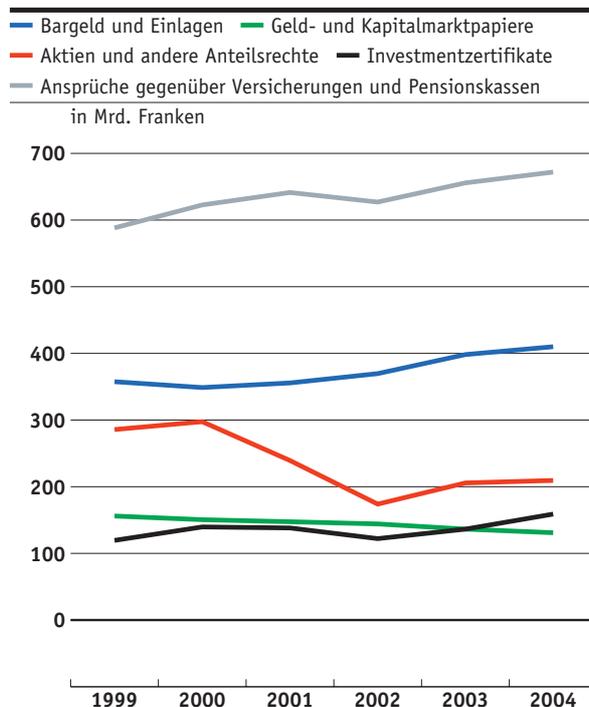
Grafik 2a

Forderungen, Verpflichtungen, Nettofinanzvermögen der privaten Haushalte und POoE



Grafik 2b

Forderungen der privaten Haushalte und POoE nach Finanzinstrumenten



Nicht-finanzielle Unternehmen

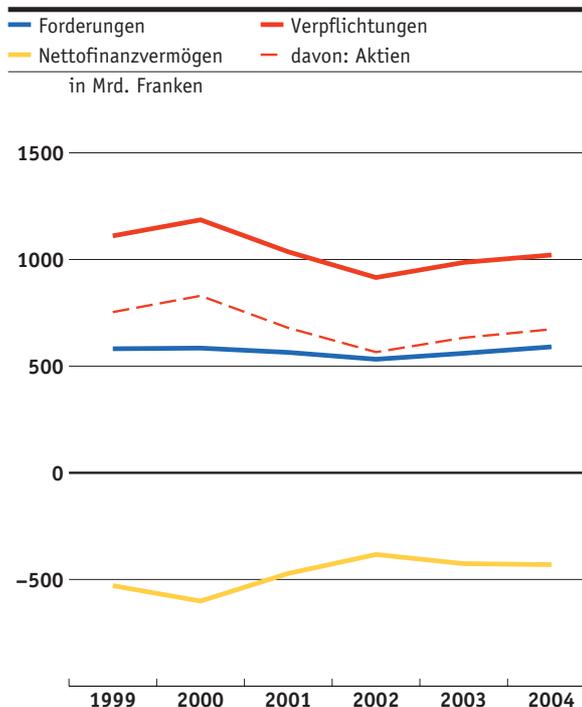
Die nicht-finanziellen Unternehmen hatten Ende 2004 Forderungen von 590 Mrd. Franken; davon waren 260 Mrd. Franken Aktien und andere Anteilsrechte, überwiegend Beteiligungen im Ausland. Dem standen Verpflichtungen von 1021 Mrd. Franken gegenüber. Die Verpflichtungen übertrafen damit die Forderungen um 430 Mrd. Franken. Das bedeutet jedoch nicht, dass die Unternehmen überschuldet waren, denn dieser Nettofinanzschuld stand Sachvermögen gegenüber, das in der Finanzierungsrechnung nicht berücksichtigt wird.

Das BFS veranschlagt den Wiederbeschaffungswert der Ausrüstungen und Bauten in der Schweiz im Jahr 2004 auf 2200 Mrd. Franken. Aus der Investitionstätigkeit lässt sich schliessen, dass etwa die Hälfte davon auf die nicht-finanziellen Unternehmen entfallen dürfte. Um die Grössenordnung des Marktwertes zu schätzen, ist von diesem Betrag nochmals etwa die Hälfte abzuziehen, da beim Wiederbeschaffungswert der alterungsbedingte Wertverlust nicht berücksichtigt ist.

Rund zwei Drittel der Verpflichtungen entfielen Ende 2004 auf Aktien und andere Anteilsrechte, ein Viertel auf Kredite. Die Aktien wiesen in der Periode 2000 bis 2004 grosse Schwankungen auf, welche vor allem durch Kursänderungen verursacht wurden (Grafik 3). Die Kredite dagegen waren in diesem Zeitraum recht stabil. Dies war das Ergebnis zweier gegenläufiger Entwicklungen. Die Inlandkredite gingen zurück; die Kredite aus dem Ausland hingegen nahmen zu.

Der hohe Aktienbestand auf der Verpflichtungsseite bedeutet, dass sich die Nettofinanzschuld bei einem Anstieg der Aktienkurse tendenziell erhöht und bei einem Kursrückgang vermindert. Dies war der Hauptgrund dafür, dass die Nettofinanzschuld 2001 und 2002 deutlich abnahm und in den beiden folgenden Jahren wieder etwas anstieg.

Grafik 3
Forderungen, Verpflichtungen, Nettofinanzvermögen
der nicht-finanziellen Unternehmen



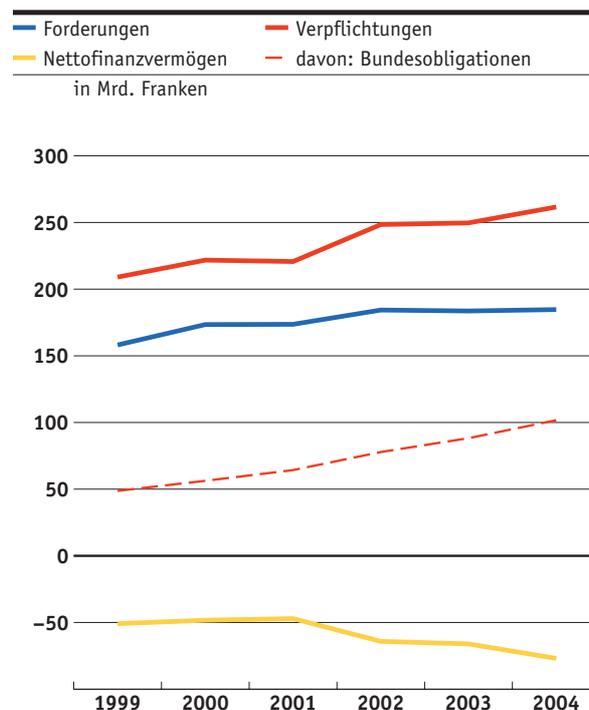
Staat

Für den Staat (Bund, Kantone, Gemeinden und Sozialversicherungen) werden Ende 2004 Forderungen von 185 Mrd. Franken ausgewiesen. Knapp die Hälfte davon entfiel auf die Position Aktien und andere Anteilsrechte. Diese Position umfasst die Beteiligungen des Bundes und der Kantone an öffentlichen Unternehmen (50 Mrd. Franken), die Ansprüche des Bundes und der Kantone auf die nicht für die Geld- und Währungspolitik benötigten Reserven der Nationalbank (31 Mrd. Franken) und die Aktien im Besitz der Sozialversicherungen (7 Mrd. Franken). Neu werden die Beteiligungen des Bundes an der Swisscom zum Marktwert und die Beteiligungen an der Ruag, der SBB und der Post gemäss Eigenkapital bewertet. Bisher wurden sie zu den Buchwerten gemäss Staatsrechnung erfasst. Diese Anpassung an die internationalen Normen für die Finanzierungsrechnung bewirkte eine Höherbewertung um rund 20 Mrd. Franken.

Die Verpflichtungen des Staates beliefen sich auf 262 Mrd. Franken. Sie entsprachen im Wesentlichen den Schulden von Bund, Kantonen und Gemeinden am Geld- und Kapitalmarkt sowie bei Banken und Pensionskassen. Aufgrund von Datenlücken bei den Gemeinden sind einige Positionen des Staates etwas unterschätzt. Verglichen mit den anderen Sektoren, werden die Forderungen und Verpflichtungen des Staates jedoch auch nach Schliessen dieser Datenlücken relativ klein bleiben.

Bei den Verpflichtungen fällt der steile Anstieg der Obligationenschuld des Bundes auf. Diese nahm von 1999 bis 2004 um rund 10 Mrd. Franken pro Jahr zu (Grafik 4). Der Bund benötigte diese Mittel nicht nur für die Finanzierung von Budgetdefiziten, sondern auch für die Verselbständigung der Pensionskassen des Bundes (PUBLICA), der SBB und der Post. Zudem gingen die Festgeldanlagen der Post beim Bund zurück. Die Nettofinanzschuld des Staates nahm von Ende 2001 bis Ende 2004 deutlich zu.

Grafik 4
Forderungen, Verpflichtungen, Nettofinanzvermögen
des Staates



Finanzielle Unternehmen

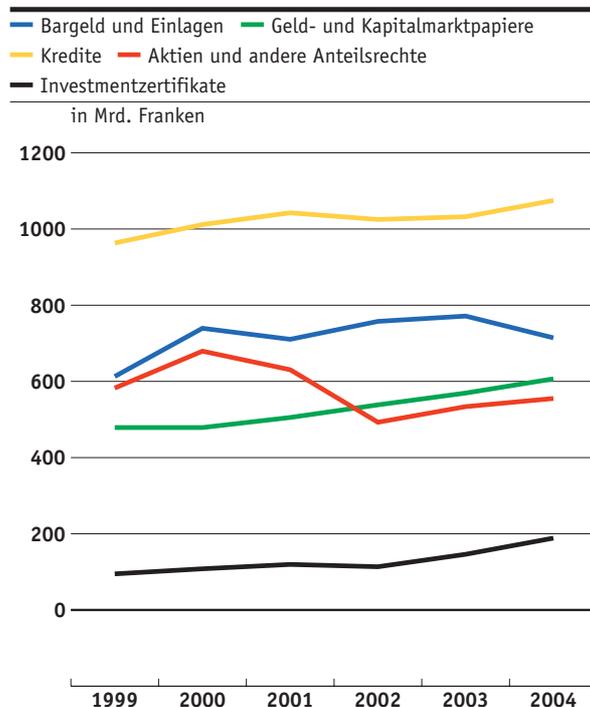
Die Forderungen der finanziellen Unternehmen betragen Ende 2004 3210 Mrd. und die Verpflichtungen 3182 Mrd. Franken. Die grösste Position der Forderungen waren die Kredite mit 1075 Mrd. Franken. In den Jahren 2000, 2001 und 2004 nahm das Kreditvolumen deutlich zu (Grafik 5). Im Zeitraum 2002/2003 dagegen blieb es stabil. In dieser Periode wurde die Zunahme der Hypotheken an die privaten Haushalte durch den Rückgang der Kredite an die nicht-finanziellen Unternehmen aufgewogen. Im Jahr 2004 stiegen vor allem die Kredite an das Ausland. Die Position Bargeld und Einlagen belief sich Ende 2004 auf 714 Mrd. Franken. Dabei handelt es sich zum grössten Teil um Forderungen aus dem Interbankgeschäft. Der Wert der Aktien – je etwa die Hälfte reine Renditeanlagen und Beteiligungen – wurde durch den Kursrückgang in den Jahren 2001 und 2002 erheblich vermindert. Die Geld- und Kapitalmarktpapiere nahmen von Ende 2000 bis Ende 2004 um 128 Mrd. auf 607 Mrd. Franken zu.

Fast die Hälfte dieses Anstiegs entfiel auf die Kapitalanlagen der Versicherungen und Pensionskassen, der Rest auf Anlagen der Anlagefonds, der Geschäftsbanken und der Nationalbank. Die SNB investierte den Erlös aus den Goldverkäufen in Schuldtitel. Die Investmentzertifikate verzeichneten bereits 2003 einen markanten Anstieg (33 Mrd. Franken). 2004 resultierte sogar eine Zunahme um 42 Mrd. auf 189 Mrd. Franken. 60% dieser Wertpapiere waren im Besitz von Versicherungen und Pensionskassen, bei denen die Investmentzertifikate Ende 2004 18% der Forderungen ausmachten.

Die grössten Komponenten der Verpflichtungen der finanziellen Unternehmen waren Ende 2004 die Einlagen (1370 Mrd. Franken), die Verpflichtungen aus Versicherungs- und Pensionskassenverträgen (771 Mrd. Franken), die Aktien und anderen Anteilsrechte (448 Mrd. Franken) sowie die Investmentzertifikate (270 Mrd. Franken).

Grafik 5

Forderungen der finanziellen Unternehmen nach Finanzinstrumenten



Ausland

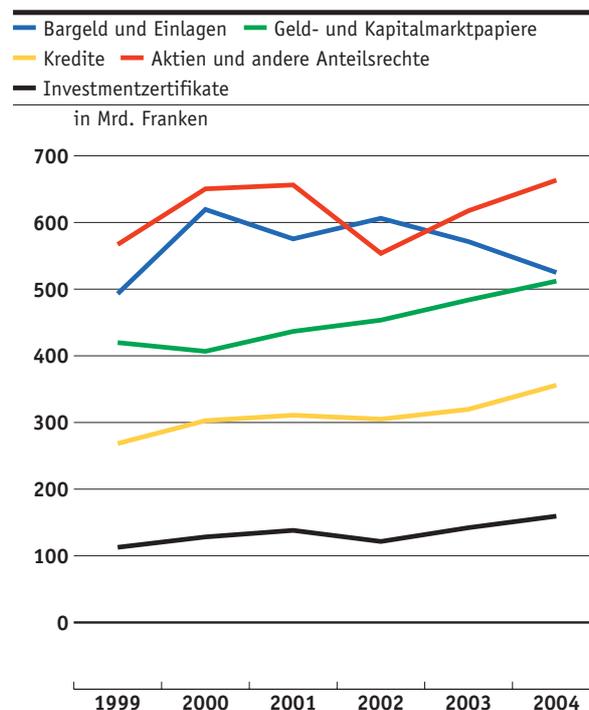
Die gesamten Forderungen des Inlands gegenüber dem Ausland beliefen sich Ende 2004 auf 2247 Mrd. Franken (in den Tabellen zur Finanzierungsrechnung und in Grafik 1 werden die Forderungen der Schweiz als Verpflichtungen des Auslands ausgewiesen). Knapp 30% dieser Forderungen waren Aktien und andere Anteilsrechte, je rund ein Viertel Einlagen bei Banken sowie Geld- und Kapitalmarktpapiere. Der starke Anstieg der Geld- und Kapitalmarktpapiere von 2000 bis 2004 (Grafik 6) ist auf die Investitionen der finanziellen Unternehmen zurückzuführen, die vor allem ihren Bestand an Schuldtiteln ausländischer Emittenten erhöhten.

Die Verpflichtungen der Schweiz gegenüber dem Ausland betragen Ende 2004 1724 Mrd. Franken (in den Tabellen und in Grafik 1 als Forderungen des Auslands ausgewiesen). Davon entfielen 40% auf

Einlagen und weitere 40% auf Aktien und andere Anteilsrechte. Die schweizerischen Aktien in der Hand ausländischer Investoren hatten einen Wert von 672 Mrd. Franken. Die Anlagen des Auslands in inländischen Geld- und Kapitalmarktpapieren nahmen zwar 2004 weiter zu, spielten aber für die ausländischen Anleger mit 61 Mrd. Franken nach wie vor nur eine untergeordnete Rolle. Der verhältnismässig geringe Bestand von Geld- und Kapitalmarktpapieren ist vor allem auf das im Vergleich zum Aktienkapital geringere Volumen von Geld- und Kapitalmarktpapieren inländischer Emittenten zurückzuführen.

Per Saldo übertrafen die schweizerischen Forderungen gegenüber dem Ausland die Verpflichtungen um 523 Mrd. Franken. Damit blieb der Überschuss seit 2001 praktisch unverändert.

Grafik 6
Forderungen der Schweiz gegenüber dem Ausland
nach Finanzinstrumenten



Tabellenteil

Bestände der Forderungen und Verpflichtungen nach Sektoren Ende 2004 in Mio. Franken

		Inländische Sektoren			
		Nicht- finanzielle Unternehmen	Finanzielle Unternehmen		
		S.11	S.12	S.121	S.122
				Schweizerische Nationalbank	Geschäfts- banken
1. Forderungen					
Währungsgold und Sonderziehungsrechte	AF.1	.	21 719	21 719	.
Bargeld und Einlagen	AF.2	146 318	714 294	28 369	567 790
Bargeld	AF.21	4 319	6 322	267	6 055
Sichteinlagen	AF.22	91 454	104 376	1 201	56 293
Sonstige Einlagen	AF.29	50 545	603 596	26 900	505 442
Geld- und Kapitalmarktpapiere	AF.33	46 270	606 642	66 538	97 798
Geldmarktpapiere	AF.331	3 501	35 354	2 681	21 095
Kapitalmarktpapiere	AF.332	42 769	571 288	63 857	76 703
Kredite	AF.4	110 603	1 074 909	310	851 970
Aktien und andere Anteilsrechte (ohne Investmentzertifikate)	AF.51	260 388	555 180	149	103 336
Investmentzertifikate	AF.52	19 902	188 546	0	1 284
Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen	AF.6	6 916	..	..	..
Ansprüche aus Rückstellungen bei Lebensversicherungen und Pensionskassen	AF.61	.	..	.	.
Prämienüberträge und Rückstellungen für eingetretene Schadensfälle	AF.62	6 916	..	..	..
Finanzderivate	AF.34	..	49 127	316	48 811
Sonstige Forderungen	AF.7	..	..	..	..
Total		590 396	3 210 417	117 401	1 670 988

AF/S: ESVG-Code der Finanzinstrumente und der Sektoren

Tabelle T1

Sonstige Finanz- institute	Versicherun- gen und Pen- sionskassen	Staat			Private Haushalte und POoE	Total	Ausland	Sektoren insgesamt
		Total	davon: Bund	davon: Sozialver- sicherungen				
S.123	S.125	S.13	S.1311	S.1314	S.14+S.15	S.1	S.2	S.1+S.2
.	.	.	.	.	.	21 719	.	21 719
41 231	76 905	17 803	3 088	3 817	409 973	1 288 387	652 864	1 941 252
..	..	17	2	0	23 944	34 602	8 832	43 434
19 500	27 382	7 490	584	915	127 839	331 159	114 458	445 617
21 731	49 523	10 295	2 502	2 902	258 190	922 627	529 574	1 452 200
137 527	304 779	8 527	2 690	5 762	131 030	792 469	61 392	853 860
9 354	2 224	0	0	0	2 011	40 866	3 299	44 165
128 173	302 555	8 527	2 690	5 762	129 019	751 603	58 093	809 696
138 331	84 298	32 088	23 262	2 252	..	1 217 599	143 826	1 361 425
248 611	203 084	87 717	45 862	6 637	209 372	1 112 658	671 656	1 784 313
36 360	150 902	1 928	40	1 888	158 995	369 371	60 331	429 702
..	..	..	..	..	671 930	678 845	91 861	770 706
.	..	.	.	.	620 743	620 743	57 610	678 353
..	..	..	..	..	51 186	58 102	34 252	92 353
..	..	214	34	180	..	49 341	41 667	91 008
..	..	36 417	5 519	5 995	..	36 417	..	36 417
602 060	819 967	184 694	80 495	26 530	1 581 300	5 566 807	1 723 596	7 290 403

Bestände der Forderungen und Verpflichtungen nach Sektoren Ende 2004 in Mio. Franken

		Inländische Sektoren			
		Nicht- finanzielle Unternehmen	Finanzielle Total	Schweizerische Nationalbank	Geschäfts- banken
		S.11	S.12	S.121	S.122
2. Verpflichtungen					
Bargeld und Einlagen	AF.2	40 356	1 369 607	48 911	1 320 273
Bargeld	AF.21	.	39 719	39 719	.
Sichteinlagen	AF.22	30 649	382 335	7 090	374 821
Sonstige Einlagen	AF.29	9 707	947 553	2 101	945 451
Geld- und Kapitalmarktpapiere	AF.33	43 930	149 117	0	81 801
Geldmarktpapiere	AF.331	731	2 360	0	2 360
Kapitalmarktpapiere	AF.332	43 199	146 757	0	79 441
Kredite	AF.4	261 504	114 616	0	44 612
Aktien und andere Anteilsrechte (ohne Investmentzertifikate)	AF.51	672 716	448 163	31 063	..
Investmentzertifikate	AF.52	.	270 170	.	.
Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen	AF.6	.	770 706	.	.
Ansprüche aus Rückstellungen bei Lebensversicherungen und Pensionskassen	AF.61	.	678 353	.	.
Prämienüberträge und Rückstellungen für eingetretene Schadensfälle	AF.62	.	92 353	.	.
Finanzderivate	AF.34	..	59 707	145	59 562
Sonstige Verpflichtungen	AF.7	2 352	..	..	..
Total		1 020 858	3 182 086	80 119	..
3. Nettofinanzvermögen		-430 462	28 331	37 283	..

AF/S: ESVG-Code der Finanzinstrumente und der Sektoren

Tabelle T1 (Fortsetzung)

Sonstige Finanz- institute	Versicherun- gen und Pen- sionskassen	Staat			Private Haushalte und POoE	Total	Ausland	Sektoren insgesamt
		Total	davon: Bund	davon: Sozialver- sicherungen				
S.123	S.125	S.13	S.1311	S.1314	S.14+S.15	S.1	S.2	S.1+S.2
424	.	6 324	6 324	.	.	1 416 287	524 965	1 941 252
.	.	2 420	2 420	.	.	42 139	1 295	43 434
424	.	935	935	.	.	413 919	31 698	445 617
.	.	2 969	2 969	.	.	960 229	491 972	1 452 200
63 024	4 292	148 811	113 761	0	..	341 858	512 002	853 860
..	..	12 028	12 028	0	..	15 119	29 046	44 165
63 024	4 292	136 783	101 733	0	..	326 740	482 956	809 696
58 266	11 739	81 273	19 474	2 008	548 120	1 005 513	355 912	1 361 425
..	..	.	.	.	..	1 120 878	663 435	1 784 313
270 170	.	.	.	.	.	270 170	159 533	429 702
.	770 706	.	.	.	.	770 706	..	770 706
.	678 353	.	.	.	.	678 353	..	678 353
.	92 353	.	.	.	.	92 353	..	92 353
..	..	569	529	40	..	60 276	30 732	91 008
..	..	24 656	7 851	1 406	9 409	36 417	..	36 417
..	..	261 633	147 939	3 454	557 529	5 022 106	2 246 578	7 268 684
..	..	-76 939	-67 444	23 076	1 023 771	544 700	-522 981	

**Bestände der Forderungen und Verpflichtungen
der nicht-finanziellen Unternehmen 2000–2004** in Mio. Franken

Tabelle T2

ESVG-Code des Sektors: S.11

Position	ESVG-Code	2000	2001	2002	2003	2004
1. Forderungen						
Bargeld und Einlagen	AF.2	160 407	160 840	159 481	141 597	146 318
Bargeld	AF.21	4 416	5 639	4 761	4 823	4 319
Sichteinlagen	AF.22	70 079	76 240	83 713	101 294	91 454
im Inland		70 079	76 240	83 713	101 294	91 454
im Ausland		..	..	..	..	..
Sonstige Einlagen	AF.29	85 912	78 962	71 007	35 480	50 545
im Inland		72 473	69 535	63 737	30 483	44 582
im Ausland		13 439	9 427	7 270	4 997	5 963
Geld- und Kapitalmarktpapiere	AF.33	50 255	49 557	51 126	49 357	46 270
Geldmarktpapiere	AF.331	663	5 709	5 574	6 721	3 501
inländische Emittenten		107	212	822	162	66
ausländische Emittenten		557	5 497	4 752	6 559	3 434
Kapitalmarktpapiere	AF.332	49 592	43 848	45 551	42 636	42 769
inländische Emittenten		15 170	14 148	16 247	15 696	16 720
ausländische Emittenten		34 422	29 700	29 305	26 940	26 050
Kredite	AF.4	95 602	95 979	104 576	115 464	110 603
an das Inland		..	..	..	..	..
an das Ausland		95 602	95 979	104 576	115 464	110 603
Aktien und andere Anteilsrechte (ohne Investmentzertifikate)	AF.51	249 312	229 403	194 175	227 046	260 388
Portfolioinvestitionen		130 549	97 644	62 106	85 034	89 263
inländische Emittenten		96 666	71 404	46 148	67 258	71 534
ausländische Emittenten		33 882	26 240	15 958	17 776	17 730
Beteiligungen		118 763	131 760	132 069	142 012	171 125
im Inland		..	..	..	..	..
im Ausland		118 763	131 760	132 069	142 012	171 125
Investmentzertifikate	AF.52	23 286	22 588	16 562	20 118	19 902
Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen	AF.6	5 865	5 950	6 344	6 700	6 916
Ansprüche aus Rückstellungen bei Lebensversicherungen und Pensionskassen	AF.61	.	.	.	.	.
Prämienüberträge und Rückstellungen für eingetretene Schadensfälle	AF.62	5 865	5 950	6 344	6 700	6 916
Finanzderivate	AF.34	..	..	..	..	..
Sonstige Forderungen	AF.7	..	..	..	..	..
Total		584 728	564 318	532 264	560 281	590 396

Position	ESVG-Code	2000	2001	2002	2003	2004
2. Verpflichtungen						
Bargeld und Einlagen	AF.2	28 236	31 492	37 320	38 989	40 356
Bargeld	AF.21	.	.	.	.	.
Sichteinlagen	AF.22	25 473	27 863	30 694	31 348	30 649
Sonstige Einlagen	AF.29	2 763	3 629	6 626	7 641	9 707
Geld- und Kapitalmarktpapiere	AF.33	63 881	47 144	44 957	44 801	43 930
Geldmarktpapiere	AF.331	4 620	4 422	3 793	1 603	731
Kapitalmarktpapiere	AF.332	59 261	42 722	41 164	43 197	43 199
Kredite	AF.4	262 271	276 270	265 137	266 428	261 504
Aktien und andere Anteilsrechte (ohne Investmentzertifikate)	AF.51	829 695	679 242	565 816	633 087	672 716
Investmentzertifikate	AF.52	.	.	.	.	.
Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen	AF.6	.	.	.	.	.
Finanzderivate	AF.34	..	..	..	..	..
Sonstige Verpflichtungen	AF.7	1 743	1 832	1 968	2 758	2 352
Total		1 185 826	1 035 981	915 197	986 063	1 020 858
3. Nettofinanzvermögen		-601 099	-471 663	-382 933	-425 782	-430 462

**Bestände der Forderungen und Verpflichtungen
der finanziellen Unternehmen 2000–2004** in Mio. Franken

Tabelle T3

ESVG-Code des Sektors: S.12

Position	ESVG-Code	2000	2001	2002	2003	2004
1. Forderungen						
Währungsgold und Sonderziehungsrechte	AF.1	34 993	33 459	29 443	27 174	21 719
Bargeld und Einlagen	AF.2	739 351	710 445	757 504	771 500	714 294
Bargeld	AF.21	5 777	5 745	6 728	7 186	6 322
Sichteinlagen	AF.22	78 828	91 424	102 528	140 972	104 376
im Inland		49 104	52 989	53 214	88 732	72 677
im Ausland		29 724	38 435	49 314	52 240	31 698
Sonstige Einlagen	AF.29	654 745	613 277	648 248	623 342	603 596
im Inland		104 570	108 235	116 258	124 565	132 401
im Ausland		550 175	505 042	531 990	498 777	471 195
Geld- und Kapitalmarktpapiere	AF.33	478 810	505 330	538 490	569 466	606 642
Geldmarktpapiere	AF.331	25 361	30 424	35 876	35 989	35 354
inländische Emittenten		17 069	15 200	14 867	11 957	11 620
ausländische Emittenten		8 291	15 224	21 008	24 032	23 734
Kapitalmarktpapiere	AF.332	453 449	474 906	502 615	533 477	571 288
inländische Emittenten		199 178	195 089	207 451	209 558	211 949
ausländische Emittenten		254 271	279 817	295 163	323 920	359 338
Kredite	AF.4	1 011 723	1 042 422	1 024 895	1 032 213	1 074 909
an das Inland		805 379	827 986	824 965	828 370	830 071
an das Ausland		206 344	214 435	199 930	203 842	244 838
Aktien und andere Anteilsrechte (ohne Investmentzertifikate)	AF.51	679 327	630 570	492 717	533 751	555 180
Portfolioinvestitionen		456 635	379 469	252 940	282 606	294 454
inländische Emittenten		260 187	200 607	129 506	136 072	142 427
ausländische Emittenten		196 448	178 862	123 434	146 534	152 027
Beteiligungen		222 692	251 101	239 777	251 145	260 726
im Inland		7 858	8 780	10 320	10 365	10 747
im Ausland		214 834	242 321	229 457	240 780	249 979
Investmentzertifikate	AF.52	108 057	119 580	113 467	146 251	188 546
Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen	AF.6	..	..	..	..	..
Ansprüche aus Rückstellungen bei Lebensversicherungen und Pensionskassen	AF.61	..	..	..	..	..
Prämienüberträge und Rückstellungen für eingetretene Schadensfälle	AF.62	..	..	..	..	..
Finanzderivate¹	AF.34	339	193	941	959	49 127
Sonstige Forderungen	AF.7	..	..	..	..	..
Total		3 052 599	3 041 998	2 957 455	3 081 313	3 210 417

Position	ESVG-Code	2000	2001	2002	2003	2004
2. Verpflichtungen						
Bargeld und Einlagen	AF.2	1 302 186	1 302 979	1 324 216	1 361 790	1 369 607
Bargeld	AF.21	35 486	39 845	39 600	40 544	39 719
Sichteinlagen	AF.22	284 854	317 323	320 658	411 226	382 335
Sonstige Einlagen	AF.29	981 846	945 812	963 957	910 021	947 553
Geld- und Kapitalmarktpapiere	AF.33	158 486	159 544	164 479	152 210	149 117
Geldmarktpapiere	AF.331	184	191	721	3 136	2 360
Kapitalmarktpapiere	AF.332	158 302	159 353	163 758	149 074	146 757
Kredite	AF.4	112 040	123 700	117 433	110 917	114 616
Aktien und andere Anteilsrechte (ohne Investmentzertifikate)	AF.51	546 385	467 517	373 625	428 142	448 163
Investmentzertifikate	AF.52	221 902	217 568	192 701	224 202	270 170
Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen	AF.6	712 032	734 569	716 619	754 762	770 706
Ansprüche aus Rückstellungen bei Lebensversicherungen und Pensionskassen	AF.61	631 821	651 235	632 723	662 112	678 353
Prämienüberträge und Rückstellungen für eingetretene Schadensfälle	AF.62	80 211	83 334	83 896	92 650	92 353
Finanzderivate¹	AF.34	229	351	415	470	59 707
Sonstige Verpflichtungen	AF.7	..	..	..	..	..
Total		3 053 259	3 006 229	2 889 487	3 032 493	3 182 086
3. Nettofinanzvermögen		-660	35 769	67 968	48 820	28 331

1 Bis 2003 nur Positionen der Nationalbank und Gegenbuchungen bei den Geschäftsbanken zu den Positionen der Nationalbank und des Staates.

**Bestände der Forderungen und Verpflichtungen
der Schweizerischen Nationalbank 2000–2004** in Mio. Franken

Tabelle T4

ESVG-Code des Sektors: S.121

Position	ESVG-Code	2000	2001	2002	2003	2004
1. Forderungen						
Währungsgold und Sonderziehungsrechte	AF.1	34 993	33 459	29 443	27 174	21 719
Bargeld und Einlagen	AF.2	37 061	36 739	36 353	35 216	28 369
Bargeld	AF.21	373	352	338	291	267
Sichteinlagen	AF.22	1 184	829	1 106	1 075	1 201
im Inland		829	581	774	752	820
im Ausland		355	249	332	322	382
Sonstige Einlagen	AF.29	35 503	35 558	34 909	33 851	26 900
im Inland		19 670	14 698	18 910	18 033	15 585
im Ausland		15 833	20 860	15 999	15 818	11 316
Geld- und Kapitalmarktpapiere	AF.33	45 437	48 774	54 592	58 704	66 538
Geldmarktpapiere	AF.331	1 470	589	2 567	2 628	2 681
inländische Emittenten		2	3	0	1	0
ausländische Emittenten		1 468	586	2 567	2 627	2 680
Kapitalmarktpapiere	AF.332	43 968	48 185	52 025	56 077	63 857
inländische Emittenten		4 420	4 050	4 625	4 713	4 730
ausländische Emittenten		39 548	44 135	47 400	51 364	59 127
Kredite	AF.4	629	430	346	365	310
an das Inland		277	83	30	38	18
an das Ausland		352	347	317	327	291
Aktien und andere Anteilsrechte (ohne Investmentzertifikate)	AF.51	411	158	124	154	149
Portfolioinvestitionen		0	0	0	0	0
inländische Emittenten		0	0	0	0	0
ausländische Emittenten		0	0	0	0	0
Beteiligungen		411	158	124	154	149
im Inland		350	97	63	93	89
im Ausland		61	61	61	61	61
Investmentzertifikate	AF.52	0	0	0	0	0
Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen	AF.6	..	..	..	..	..
Ansprüche aus Rückstellungen bei Lebensversicherungen und Pensionskassen	AF.61	.	.	.	.	.
Prämienüberträge und Rückstellungen für eingetretene Schadensfälle	AF.62	..	..	..	..	..
Finanzderivate	AF.34	293	86	593	668	316
Sonstige Forderungen	AF.7	..	..	..	..	..
Total		118 825	119 645	121 450	122 282	117 401

Position	ESVG-Code	2000	2001	2002	2003	2004
2. Verpflichtungen						
Bargeld und Einlagen	AF.2	52 537	50 850	52 073	51 354	48 911
Bargeld	AF.21	35 486	39 845	39 600	40 544	39 719
Sichteinlagen	AF.22	6 723	7 284	5 622	8 279	7 090
Sonstige Einlagen	AF.29	10 328	3 722	6 851	2 531	2 101
Geld- und Kapitalmarktpapiere	AF.33	0	0	0	0	0
Geldmarktpapiere	AF.331	0	0	0	0	0
Kapitalmarktpapiere	AF.332	0	0	0	0	0
Kredite	AF.4	0	0	0	0	0
Aktien und andere Anteilsrechte (ohne Investmentzertifikate)	AF.51	32 373	34 065	33 640	34 350	31 063
Investmentzertifikate	AF.52	.	.	.	.	.
Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen	AF.6	.	.	.	.	.
Ansprüche aus Rückstellungen bei Lebensversicherungen und Pensionskassen	AF.61	.	.	.	.	.
Prämienüberträge und Rückstellungen für eingetretene Schadensfälle	AF.62	.	.	.	.	.
Finanzderivate	AF.34	100	308	178	159	145
Sonstige Verpflichtungen	AF.7	..	..	..	..	..
Total		85 011	85 223	85 891	85 863	80 119
3. Nettofinanzvermögen		33 814	34 422	35 559	36 419	37 283

**Bestände der Forderungen und Verpflichtungen
der Geschäftsbanken 2000–2004** in Mio. Franken

Tabelle T5

ESVG-Code des Sektors: S.122

Position	ESVG-Code	2000	2001	2002	2003	2004
1. Forderungen						
Währungsgold und Sonderziehungsrechte	AF.1	.	.	.	.	.
Bargeld und Einlagen	AF.2	628 434	591 631	639 812	625 085	567 790
Bargeld	AF.21	5 404	5 393	6 390	6 895	6 055
Sichteinlagen	AF.22	53 293	63 116	73 047	91 221	56 293
im Inland		25 231	25 922	24 904	40 247	26 331
im Ausland		28 062	37 194	48 143	50 974	29 962
Sonstige Einlagen	AF.29	569 737	523 122	560 376	526 969	505 442
im Inland		44 891	49 141	51 964	53 051	53 399
im Ausland		524 846	473 981	508 412	473 918	452 042
Geld- und Kapitalmarktpapiere	AF.33	69 522	87 772	91 259	92 167	97 798
Geldmarktpapiere	AF.331	18 573	20 809	21 090	19 179	21 095
inländische Emittenten		13 645	11 503	11 477	9 288	8 954
ausländische Emittenten		4 928	9 306	9 613	9 891	12 141
Kapitalmarktpapiere	AF.332	50 948	66 963	70 169	72 988	76 703
inländische Emittenten		32 226	29 874	28 801	29 642	29 722
ausländische Emittenten		18 722	37 089	41 369	43 346	46 981
Kredite	AF.4	785 449	811 302	791 035	805 579	851 970
an das Inland		671 750	699 069	693 716	702 690	720 491
an das Ausland		113 698	112 233	97 320	102 889	131 479
Aktien und andere Anteilsrechte (ohne Investmentzertifikate)	AF.51	99 171	85 552	80 692	95 327	103 336
Portfolioinvestitionen		43 371	28 391	22 166	32 199	37 605
inländische Emittenten		33 100	19 998	16 059	19 440	22 923
ausländische Emittenten		10 271	8 393	6 107	12 759	14 682
Beteiligungen		55 800	57 161	58 525	63 128	65 731
im Inland		7 507	8 683	10 257	10 271	10 659
im Ausland		48 293	48 478	48 268	52 857	55 072
Investmentzertifikate	AF.52	791	2 525	951	1 041	1 284
Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen	AF.6	..	..	..	..	..
Ansprüche aus Rückstellungen bei Lebensversicherungen und Pensionskassen	AF.61	.	.	.	.	.
Prämienüberträge und Rückstellungen für eingetretene Schadensfälle	AF.62	..	..	..	..	..
Finanzderivate¹	AF.34	46	107	348	290	48 811
Sonstige Forderungen	AF.7	..	..	..	..	..
Total		1 583 413	1 578 889	1 604 097	1 619 488	1 670 988

Position	ESVG-Code	2000	2001	2002	2003	2004
2. Verpflichtungen						
Bargeld und Einlagen	AF.2	1 249 188	1 251 660	1 271 601	1 309 964	1 320 273
Bargeld	AF.21	.	.	.	.	.
Sichteinlagen	AF.22	277 670	309 570	314 495	402 475	374 821
Sonstige Einlagen	AF.29	971 518	942 090	957 107	907 490	945 451
Geld- und Kapitalmarktpapiere	AF.33	93 078	93 226	94 572	85 183	81 801
Geldmarktpapiere	AF.331	184	191	721	3 136	2 360
Kapitalmarktpapiere	AF.332	92 894	93 035	93 851	82 047	79 441
Kassenobligationen		37 893	39 341	38 791	32 370	29 794
Anleihen		55 001	53 694	55 060	49 676	49 647
Kredite	AF.4	45 833	47 482	47 784	47 232	44 612
Aktien und andere Anteilsrechte (ohne Investmentzertifikate)	AF.51	..	..	..	..	..
Investmentzertifikate	AF.52	.	.	.	.	.
Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen	AF.6	.	.	.	.	.
Ansprüche aus Rückstellungen bei Lebensversicherungen und Pensionskassen	AF.61	.	.	.	.	.
Prämienüberträge und Rückstellungen für eingetretene Schadensfälle	AF.62	.	.	.	.	.
Finanzderivate¹	AF.34	129	43	237	311	59 562
Sonstige Verpflichtungen	AF.7	..	..	..	..	..
Total		..	..	..	..	..
3. Nettofinanzvermögen						
	

1 Bis 2003 nur Gegenbuchungen zu den Positionen der Nationalbank und des Staates.

**Bestände der Forderungen und Verpflichtungen
der sonstigen Finanzinstitute 2000–2004** in Mio. Franken

Tabelle T6

ESVG-Code des Sektors: S.123

Position	ESVG-Code	2000	2001	2002	2003	2004
1. Forderungen						
Währungsgold und Sonderziehungsrechte	AF.1	.	.	.	.	.
Bargeld und Einlagen	AF.2	26 962	29 752	22 870	38 635	41 231
Bargeld	AF.21	..	..	..	..	..
Sichteinlagen	AF.22	9 178	10 316	10 211	17 550	19 500
im Inland		7 871	9 323	9 372	16 606	18 145
im Ausland		1 307	993	839	944	1 355
Sonstige Einlagen	AF.29	17 784	19 436	12 659	21 085	21 731
im Inland		10 330	11 277	6 486	13 010	14 912
im Ausland		7 454	8 159	6 173	8 075	6 819
Geld- und Kapitalmarktpapiere	AF.33	126 012	115 727	123 945	126 462	137 527
Geldmarktpapiere	AF.331	4 278	7 637	10 323	11 294	9 354
inländische Emittenten		2 952	3 004	2 744	2 400	2 049
ausländische Emittenten		1 327	4 632	7 579	8 894	7 305
Kapitalmarktpapiere	AF.332	121 734	108 091	113 623	115 169	128 173
inländische Emittenten		26 388	26 323	29 474	30 723	33 648
ausländische Emittenten		95 346	81 767	84 149	84 446	94 525
Kredite	AF.4	129 032	137 396	131 096	131 295	138 331
an das Inland		48 120	50 776	51 391	50 652	48 193
an das Ausland		80 912	86 620	79 706	80 643	90 139
Aktien und andere Anteilsrechte (ohne Investmentzertifikate)	AF.51	277 305	253 582	209 583	229 688	248 611
Portfolioinvestitionen		196 738	164 310	107 209	124 651	140 350
inländische Emittenten		99 537	81 164	53 009	57 751	62 186
ausländische Emittenten		97 201	83 146	54 200	66 900	78 164
Beteiligungen		80 567	89 271	102 374	105 037	108 261
im Inland		..	..	..	..	..
im Ausland		80 567	89 271	102 374	105 037	108 261
Investmentzertifikate	AF.52	25 358	25 955	24 376	30 163	36 360
Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen	AF.6	..	..	..	..	..
Ansprüche aus Rückstellungen bei Lebensversicherungen und Pensionskassen	AF.61	.	.	.	.	.
Prämienüberträge und Rückstellungen für eingetretene Schadensfälle	AF.62	..	..	..	..	..
Finanzderivate	AF.34	..	..	..	..	..
Sonstige Forderungen	AF.7	..	..	..	..	..
Total		584 668	562 411	511 870	556 243	602 060

Position	ESVG-Code	2000	2001	2002	2003	2004
2. Verpflichtungen						
Bargeld und Einlagen	AF.2	461	469	541	473	424
Bargeld	AF.21	.	.	.	.	.
Sichteinlagen	AF.22	461	469	541	473	424
Sonstige Einlagen	AF.29	.	.	.	.	.
Geld- und Kapitalmarktpapiere	AF.33	62 466	62 689	66 399	63 446	63 024
Geldmarktpapiere	AF.331	..	..	..	..	..
Kapitalmarktpapiere	AF.332	62 466	62 689	66 399	63 446	63 024
Kredite	AF.4	56 732	66 020	56 074	51 030	58 266
Aktien und andere Anteilsrechte (ohne Investmentzertifikate)	AF.51	..	..	..	..	..
Investmentzertifikate	AF.52	221 902	217 568	192 701	224 202	270 170
Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen	AF.6	.	.	.	.	.
Ansprüche aus Rückstellungen bei Lebensversicherungen und Pensionskassen	AF.61	.	.	.	.	.
Prämienüberträge und Rückstellungen für eingetretene Schadensfälle	AF.62	.	.	.	.	.
Finanzderivate	AF.34	..	..	..	..	..
Sonstige Verpflichtungen	AF.7	..	..	..	..	..
Total		..	..	..	..	..
3. Nettofinanzvermögen		..	..	..	..	..

**Bestände der Forderungen und Verpflichtungen
der Versicherungen und Pensionskassen 2000–2004** in Mio. Franken

Tabelle T7

ESVG-Code des Sektors: S.125

Position	ESVG-Code	2000	2001	2002	2003	2004
1. Forderungen						
Währungsgold und Sonderziehungsrechte	AF.1	.	.	.	.	.
Bargeld und Einlagen	AF.2	46 894	52 323	58 468	72 564	76 905
Bargeld	AF.21	..	..	..	..	..
Sichteinlagen	AF.22	15 173	17 163	18 164	31 127	27 382
im Inland		15 173	17 163	18 164	31 127	27 382
im Ausland		..	..	..	..	..
Sonstige Einlagen	AF.29	31 721	35 160	40 304	41 437	49 523
im Inland		29 679	33 118	38 898	40 470	48 505
im Ausland		2 042	2 042	1 406	967	1 018
Geld- und Kapitalmarktpapiere	AF.33	237 839	253 057	268 694	292 133	304 779
Geldmarktpapiere	AF.331	1 040	1 389	1 895	2 889	2 224
inländische Emittenten		471	690	646	269	617
ausländische Emittenten		568	700	1 249	2 621	1 608
Kapitalmarktpapiere	AF.332	236 799	251 668	266 798	289 244	302 555
inländische Emittenten		136 145	134 842	144 552	144 480	143 850
ausländische Emittenten		100 655	116 826	122 246	144 764	158 705
Kredite	AF.4	96 613	93 294	102 417	94 974	84 298
an das Inland		85 232	78 058	79 829	74 991	61 369
an das Ausland		11 382	15 236	22 588	19 984	22 928
Aktien und andere Anteilsrechte (ohne Investmentzertifikate)	AF.51	302 440	291 279	202 319	208 582	203 084
Portfolioinvestitionen		216 526	186 768	123 565	125 756	116 499
inländische Emittenten		127 550	99 444	60 438	58 882	57 318
ausländische Emittenten		88 976	87 324	63 127	66 875	59 181
Beteiligungen		85 914	104 511	78 754	82 826	86 585
im Inland		..	..	..	..	..
im Ausland		85 914	104 511	78 754	82 826	86 585
Investmentzertifikate	AF.52	81 908	91 100	88 140	115 047	150 902
Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen	AF.6	..	..	..	..	..
Ansprüche aus Rückstellungen bei Lebensversicherungen und Pensionskassen	AF.61	..	..	..	..	..
Prämienüberträge und Rückstellungen für eingetretene Schadensfälle	AF.62	..	..	..	..	..
Finanzderivate	AF.34	..	..	..	..	..
Sonstige Forderungen	AF.7	..	..	..	..	..
Total		765 693	781 053	720 038	783 300	819 967

Position	ESVG-Code	2000	2001	2002	2003	2004
2. Verpflichtungen						
Bargeld und Einlagen	AF.2	.	.	.	.	.
Bargeld	AF.21	.	.	.	.	.
Sichteinlagen	AF.22	.	.	.	.	.
Sonstige Einlagen	AF.29	.	.	.	.	.
Geld- und Kapitalmarktpapiere	AF.33	2 941	3 629	3 508	3 581	4 292
Geldmarktpapiere	AF.331	..	..	..	..	..
Kapitalmarktpapiere	AF.332	2 941	3 629	3 508	3 581	4 292
Kredite	AF.4	9 474	10 199	13 575	12 656	11 739
Aktien und andere Anteilsrechte (ohne Investmentzertifikate)	AF.51	..	..	..	..	..
Investmentzertifikate	AF.52	.	.	.	.	.
Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen	AF.6	712 032	734 569	716 619	754 762	770 706
Ansprüche aus Rückstellungen bei Lebensversicherungen und Pensionskassen	AF.61	631 821	651 235	632 723	662 112	678 353
Prämienüberträge und Rückstellungen für eingetretene Schadensfälle	AF.62	80 211	83 334	83 896	92 650	92 353
Finanzderivate	AF.34	..	..	..	..	..
Sonstige Verpflichtungen	AF.7	..	..	..	..	..
Total		..	..	..	..	..
3. Nettofinanzvermögen		..	..	..	..	..

**Bestände der Forderungen und Verpflichtungen
des Staates 2000–2004** in Mio. Franken

Tabelle T8

ESVG-Code des Sektors: S.13

Position	ESVG-Code	2000	2001	2002	2003	2004
1. Forderungen						
Bargeld und Einlagen	AF.2	21 470	16 828	22 386	18 031	17 803
Bargeld	AF.21	19	22	23	19	17
Sichteinlagen	AF.22	5 135	5 555	7 755	8 756	7 490
im Inland		5 135	5 555	7 755	8 756	7 490
im Ausland		0	0	0	0	0
Sonstige Einlagen	AF.29	16 315	11 251	14 609	9 256	10 295
im Inland		16 315	11 251	14 609	9 256	10 295
im Ausland		0	0	0	0	0
Geld- und Kapitalmarktpapiere	AF.33	9 671	10 209	9 392	7 869	8 527
Geldmarktpapiere	AF.331	0	0	0	0	0
Kapitalmarktpapiere	AF.332	9 671	10 209	9 392	7 869	8 527
inländische Emittenten		7 922	8 934	7 211	5 375	5 446
ausländische Emittenten		1 749	1 275	2 180	2 493	3 082
Kredite	AF.4	34 056	30 917	32 612	31 237	32 088
an das Inland		33 274	30 399	32 116	30 754	31 617
an das Ausland		782	518	496	483	471
Aktien und andere Anteilsrechte (ohne Investmentzertifikate)	AF.51	82 257	85 415	80 739	87 280	87 717
Portfolioinvestitionen		4 201	4 830	3 851	6 194	6 637
inländische Emittenten		4 201	2 768	1 382	1 238	1 354
ausländische Emittenten		0	2 062	2 468	4 956	5 283
Beteiligungen		78 056	80 586	76 888	81 086	81 081
im Inland		77 362	79 854	76 106	80 258	80 227
ohne Ansprüche gegenüber der SNB		45 065	45 897	42 561	46 006	49 264
Ansprüche gegenüber der SNB		32 297	33 957	33 545	34 252	30 963
im Ausland		694	732	783	828	853
Investmentzertifikate	AF.52	243	250	971	1 955	1 928
Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen	AF.6	..	..	..	..	..
Finanzderivate	AF.34	83	34	118	221	214
Sonstige Forderungen	AF.7	25 656	29 961	38 115	37 022	36 417
Total		173 436	173 613	184 332	183 615	184 694

Position	ESVG-Code	2000	2001	2002	2003	2004
2. Verpflichtungen						
Bargeld und Einlagen	AF.2	13 143	11 079	8 477	6 197	6 324
Bargeld	AF.21	2 295	2 325	2 340	2 383	2 420
Sichteinlagen	AF.22	1 254	1 563	1 355	1 319	935
Sonstige Einlagen	AF.29	9 594	7 191	4 782	2 496	2 969
Geld- und Kapitalmarktpapiere	AF.33	101 590	108 355	121 744	132 571	148 811
Geldmarktpapiere	AF.331	13 603	11 624	12 822	10 966	12 028
Kapitalmarktpapiere	AF.332	87 987	96 731	108 922	121 605	136 783
Kredite	AF.4	90 038	80 418	89 403	87 204	81 273
Aktien und andere Anteilsrechte (ohne Investmentzertifikate)	AF.51	.	.	.	.	.
Investmentzertifikate	AF.52	.	.	.	.	.
Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen	AF.6	.	.	.	.	.
Finanzderivate	AF.34	33	29	589	485	569
Sonstige Verpflichtungen	AF.7	16 940	20 799	28 273	23 232	24 656
Total		221 743	220 680	248 487	249 689	261 633
3. Nettofinanzvermögen		-48 307	-47 067	-64 155	-66 075	-76 939

**Bestände der Forderungen und Verpflichtungen
des Bundes 2000–2004** in Mio. Franken

Tabelle T9

ESVG-Code des Sektors: S.1311

Position	ESVG-Code	2000	2001	2002	2003	2004
1. Forderungen						
Bargeld und Einlagen	AF.2	8 851	2 773	7 609	3 391	3 088
Bargeld	AF.21	1	1	2	2	2
Sichteinlagen	AF.22	511	385	630	781	584
im Inland		511	385	630	781	584
im Ausland		0	0	0	0	0
Sonstige Einlagen	AF.29	8 338	2 387	6 977	2 608	2 502
im Inland		8 338	2 387	6 977	2 608	2 502
im Ausland		0	0	0	0	0
Geld- und Kapitalmarktpapiere	AF.33	1 725	2 365	2 236	2 461	2 690
Geldmarktpapiere	AF.331	0	0	0	0	0
Kapitalmarktpapiere	AF.332	1 725	2 365	2 236	2 461	2 690
inländische Emittenten		..	..	..	..	..
ausländische Emittenten		..	..	..	..	..
Kredite	AF.4	21 755	19 752	22 411	22 175	23 262
an das Inland		20 973	19 234	21 915	21 692	22 791
an das Ausland		782	518	496	483	471
Aktien und andere Anteilsrechte (ohne Investmentzertifikate)	AF.51	45 601	48 889	43 449	44 496	45 862
Beteiligungen im Inland		44 908	48 157	42 667	43 668	45 009
ohne Ansprüche gegenüber der SNB		34 142	36 838	31 485	32 251	34 688
Ansprüche gegenüber der SNB		10 766	11 319	11 182	11 417	10 321
Beteiligungen im Ausland		694	732	783	828	853
Investmentzertifikate	AF.52	43	43	38	39	40
Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen	AF.6	..	..	..	..	..
Finanzderivate	AF.34	83	34	10	44	34
Sonstige Forderungen	AF.7	3 967	3 014	7 651	6 503	5 519
Total		82 025	76 869	83 404	79 109	80 495

Position	ESVG-Code	2000	2001	2002	2003	2004
2. Verpflichtungen						
Bargeld und Einlagen	AF.2	13 143	11 079	8 477	6 197	6 324
Bargeld	AF.21	2 295	2 325	2 340	2 383	2 420
Sichteinlagen	AF.22	1 254	1 563	1 355	1 319	935
Sonstige Einlagen	AF.29	9 594	7 191	4 782	2 496	2 969
Geld- und Kapitalmarktpapiere	AF.33	69 834	75 933	90 653	99 213	113 761
Geldmarktpapiere	AF.331	13 603	11 624	12 822	10 966	12 028
Kapitalmarktpapiere	AF.332	56 231	64 309	77 831	88 247	101 733
Kredite	AF.4	29 973	25 859	32 767	27 515	19 474
Aktien und andere Anteilsrechte (ohne Investmentzertifikate)	AF.51	.	.	.	.	.
Investmentzertifikate	AF.52	.	.	.	.	.
Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen	AF.6	.	.	.	.	.
Finanzderivate	AF.34	33	29	585	456	529
Sonstige Verpflichtungen	AF.7	6 126	4 198	10 686	7 005	7 851
Total		119 109	117 098	143 169	140 386	147 939
3. Nettofinanzvermögen		-37 084	-40 229	-59 764	-61 278	-67 444

**Bestände der Forderungen und Verpflichtungen
der Sozialversicherungen 2000–2004** in Mio. Franken

Tabelle T10

ESVG-Code des Sektors: S.1314

Position	ESVG-Code	2000	2001	2002	2003	2004
1. Forderungen						
Bargeld und Einlagen	AF.2	4 199	4 231	5 133	3 895	3 817
Bargeld	AF.21	0	0	0	0	0
Sichteinlagen	AF.22	1 377	1 432	2 227	1 444	915
im Inland		1 377	1 432	2 227	1 444	915
im Ausland		0	0	0	0	0
Sonstige Einlagen	AF.29	2 822	2 799	2 907	2 451	2 902
im Inland		2 822	2 799	2 907	2 451	2 902
im Ausland		0	0	0	0	0
Geld- und Kapitalmarktpapiere	AF.33	7 874	7 664	6 886	5 333	5 762
Geldmarktpapiere	AF.331	0	0	0	0	0
Kapitalmarktpapiere	AF.332	7 874	7 664	6 886	5 333	5 762
inländische Emittenten		6 125	6 390	4 705	2 840	2 680
ausländische Emittenten		1 749	1 275	2 180	2 493	3 082
Kredite	AF.4	6 703	5 545	3 284	2 749	2 252
an das Inland		..	..	..	..	..
an das Ausland		..	..	..	..	..
Aktien und andere Anteilsrechte (ohne Investmentzertifikate)	AF.51	4 201	4 830	3 851	6 194	6 637
Portfolioinvestitionen im Inland		4 201	2 768	1 382	1 238	1 354
Portfolioinvestitionen im Ausland		0	2 062	2 468	4 956	5 283
Investmentzertifikate	AF.52	200	208	933	1 917	1 888
Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen	AF.6	..	..	..	..	..
Finanzderivate	AF.34	0	0	108	177	180
Sonstige Forderungen	AF.7	7 221	7 092	6 564	5 997	5 995
Total		30 398	29 570	26 759	26 261	26 530

Position	ESVG-Code	2000	2001	2002	2003	2004
2. Verpflichtungen						
Bargeld und Einlagen	AF.2	.	.	.	.	.
Bargeld	AF.21	.	.	.	.	.
Sichteinlagen	AF.22	.	.	.	.	.
Sonstige Einlagen	AF.29	.	.	.	.	.
Geld- und Kapitalmarktpapiere	AF.33	0	0	0	0	0
Geldmarktpapiere	AF.331	0	0	0	0	0
Kapitalmarktpapiere	AF.332	0	0	0	0	0
Kredite	AF.4	6 745	3 520	10	3	2 008
Aktien und andere Anteilsrechte (ohne Investmentzertifikate)	AF.51	.	.	.	.	.
Investmentzertifikate	AF.52	.	.	.	.	.
Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen	AF.6	.	.	.	.	.
Finanzderivate	AF.34	0	0	4	29	40
Sonstige Verpflichtungen	AF.7	1 445	1 436	1 594	1 397	1 406
Total		8 190	4 956	1 608	1 429	3 454
3. Nettofinanzvermögen		22 208	24 614	25 151	24 833	23 076

**Bestände der Forderungen und Verpflichtungen
der privaten Haushalte und POoE 2000–2004** in Mio. Franken

Tabelle T11

ESVG-Code des Sektors: S.14+S.15

Position	ESVG-Code	2000	2001	2002	2003	2004
1. Forderungen						
Bargeld und Einlagen	AF.2	348 772	355 658	369 633	398 274	409 973
Bargeld	AF.21	22 447	23 174	22 948	23 225	23 944
Sichteinlagen	AF.22	99 996	106 343	112 660	127 523	127 839
im Inland		99 996	106 343	112 660	127 523	127 839
im Ausland		..	..	..	..	..
Sonstige Einlagen	AF.29	226 329	226 141	234 025	247 526	258 190
im Inland		201 169	204 760	217 544	233 584	243 377
im Ausland		25 159	21 381	16 481	13 943	14 813
Geld- und Kapitalmarktpapiere	AF.33	150 570	147 432	144 157	136 436	131 030
Geldmarktpapiere	AF.331	1 849	2 464	2 727	2 086	2 011
inländische Emittenten		329	277	385	158	134
ausländische Emittenten		1 520	2 187	2 342	1 929	1 877
Kapitalmarktpapiere	AF.332	148 721	144 968	141 430	134 350	129 019
inländische Emittenten		42 832	42 072	42 681	36 418	34 532
ausländische Emittenten		105 889	102 896	98 749	97 932	94 487
Kredite	AF.4	..	..	..	..	..
an das Inland		..	..	..	..	..
an das Ausland		..	..	..	..	..
Aktien und andere Anteilsrechte (ohne Investmentzertifikate)	AF.51	297 541	239 342	173 912	205 709	209 372
inländische Emittenten		211 765	165 033	124 465	140 892	142 934
ausländische Emittenten		85 776	74 309	49 447	64 817	66 438
Investmentzertifikate	AF.52	139 682	138 197	122 116	136 366	158 995
Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen	AF.6	622 600	641 338	626 929	655 747	671 930
Ansprüche aus Rückstellungen bei Lebensversicherungen und Pensionskassen	AF.61	578 443	596 234	579 659	606 098	620 743
Prämienüberträge und Rückstellungen für eingetretene Schadensfälle	AF.62	44 157	45 104	47 270	49 649	51 186
Finanzderivate	AF.34	..	..	..	..	..
Sonstige Forderungen	AF.7	..	..	..	..	..
Total		1 559 165	1 521 967	1 436 748	1 532 532	1 581 300

Position	ESVG-Code	2000	2001	2002	2003	2004
2. Verpflichtungen						
Bargeld und Einlagen	AF.2	.	.	.	.	.
Geld- und Kapitalmarktpapiere	AF.33	..	..	..	..	..
Kredite	AF.4	473 272	485 131	502 955	531 243	548 120
Hypotheken		427 954	438 015	457 300	484 754	500 927
Übrige Kredite		45 319	47 116	45 655	46 489	47 193
Aktien und andere Anteilsrechte (ohne Investmentzertifikate)	AF.51	..	..	..	..	..
Investmentzertifikate	AF.52	.	.	.	.	.
Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen	AF.6	.	.	.	.	.
Finanzderivate	AF.34	..	..	..	..	..
Sonstige Verpflichtungen	AF.7	6 973	7 330	7 873	11 032	9 409
Total		480 245	492 460	510 828	542 275	557 529
3. Nettofinanzvermögen		1 078 920	1 029 507	925 919	990 257	1 023 771

Bestände der Forderungen und Verpflichtungen

Tabelle T12

Total Inland 2000-2004 in Mio. Franken

ESVG-Code des Sektors: S.1

Position	ESVG-Code	2000	2001	2002	2003	2004
1. Forderungen						
Währungsgold und Sonderziehungsrechte	AF.1	34 993	33 459	29 443	27 174	21 719
Bargeld und Einlagen	AF.2	1 269 999	1 243 771	1 309 004	1 329 402	1 288 387
Bargeld	AF.21	32 660	34 579	34 459	35 253	34 602
Sichteinlagen	AF.22	254 038	279 561	306 656	378 546	331 159
im Inland		224 314	241 126	257 342	326 306	299 461
im Ausland		29 724	38 435	49 314	52 240	31 698
Sonstige Einlagen	AF.29	983 302	929 631	967 889	915 604	922 627
im Inland		394 528	393 781	412 148	397 887	430 655
im Ausland		588 774	535 850	555 741	517 717	491 972
Geld- und Kapitalmarktpapiere	AF.33	689 307	712 528	743 164	763 128	792 469
Geldmarktpapiere	AF.331	27 872	38 597	44 176	44 796	40 866
inländische Emittenten		17 505	15 690	16 074	12 276	11 820
ausländische Emittenten		10 368	22 907	28 102	32 520	29 046
Kapitalmarktpapiere	AF.332	661 434	673 931	698 988	718 332	751 603
inländische Emittenten		265 103	260 243	273 591	267 046	268 647
ausländische Emittenten		396 332	413 688	425 397	451 286	482 956
Kredite	AF.4	1 141 381	1 169 318	1 162 083	1 178 914	1 217 599
an das Inland		838 653	858 385	857 081	859 124	861 688
an das Ausland		302 728	310 933	305 002	319 789	355 912
Aktien und andere Anteilsrechte (ohne Investmentzertifikate)	AF.51	1 308 437	1 184 731	941 542	1 053 785	1 112 658
inländische Emittenten		658 040	528 446	387 927	436 081	449 223
ausländische Emittenten		650 397	656 285	553 615	617 704	663 435
Investmentzertifikate	AF.52	271 267	280 614	253 116	304 689	369 371
Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen	AF.6	628 465	647 289	633 273	662 447	678 845
Ansprüche aus Rückstellungen bei Lebensversicherungen und Pensionskassen	AF.61	578 443	596 234	579 659	606 098	620 743
Prämienüberträge und Rückstellungen für eingetretene Schadensfälle	AF.62	50 023	51 054	53 614	56 349	58 102
Finanzderivate¹	AF.34	422	227	1 059	1 179	49 341
Sonstige Forderungen	AF.7	25 656	29 961	38 115	37 022	36 417
Total		5 369 928	5 301 896	5 110 799	5 357 740	5 566 807

Position	ESVG-Code	2000	2001	2002	2003	2004
2. Verpflichtungen						
Bargeld und Einlagen	AF.2	1 343 565	1 345 550	1 370 013	1 406 977	1 416 287
Bargeld	AF.21	37 781	42 169	41 940	42 927	42 139
Sichteinlagen	AF.22	311 581	346 749	352 707	443 892	413 919
Sonstige Einlagen	AF.29	994 203	956 632	975 366	920 157	960 229
Geld- und Kapitalmarktpapiere	AF.33	323 957	315 043	331 179	329 581	341 858
Geldmarktpapiere	AF.331	18 406	16 237	17 336	15 706	15 119
Kapitalmarktpapiere	AF.332	305 551	298 806	313 844	313 876	326 740
Kredite	AF.4	937 621	965 519	974 928	995 792	1 005 513
Aktien und andere Anteilsrechte (ohne Investmentzertifikate)	AF.51	1 376 080	1 146 759	939 440	1 061 229	1 120 878
Investmentzertifikate	AF.52	221 902	217 568	192 701	224 202	270 170
Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen	AF.6	712 032	734 569	716 619	754 762	770 706
Ansprüche aus Rückstellungen bei Lebensversicherungen und Pensionskassen	AF.61	631 821	651 235	632 723	662 112	678 353
Prämienüberträge und Rückstellungen für eingetretene Schadensfälle	AF.62	80 211	83 334	83 896	92 650	92 353
Finanzderivate¹	AF.34	262	380	1 005	955	60 276
Sonstige Verpflichtungen	AF.7	25 656	29 961	38 115	37 022	36 417
Total		4 941 074	4 755 350	4 564 000	4 810 520	5 022 106
3. Nettofinanzvermögen		428 854	546 546	546 800	547 220	544 700

1 Bis 2003 nur Positionen der Nationalbank und des Staates sowie Gegenbuchungen bei den Geschäftsbanken zu diesen Positionen.

**Bestände der Forderungen und Verpflichtungen
des Auslands 2000–2004** in Mio. Franken

Tabelle T13

ESVG-Code des Sektors: S.2

Position	ESVG-Code	2000	2001	2002	2003	2004
1. Forderungen						
Bargeld und Einlagen	AF.2	693 065	677 136	667 248	648 796	652 864
Bargeld	AF.21	6 123	8 662	8 665	8 939	8 832
Sichteinlagen	AF.22	87 267	105 623	95 365	117 587	114 458
Sonstige Einlagen	AF.29	599 675	562 851	563 217	522 270	529 574
Geld- und Kapitalmarktpapiere	AF.33	41 349	39 110	41 515	50 259	61 392
Geldmarktpapiere	AF.331	901	548	1 261	3 429	3 299
Kapitalmarktpapiere	AF.332	40 448	38 563	40 253	46 829	58 093
Kredite	AF.4	98 968	107 134	117 846	136 668	143 826
Aktien und andere Anteilsrechte (ohne Investmentzertifikate)	AF.51	718 040	618 313	551 513	625 147	671 656
Portfolioinvestitionen		578 490	469 592	382 341	436 144	455 177
Beteiligungen		139 550	148 721	169 173	189 003	216 479
Investmentzertifikate	AF.52	78 959	75 136	61 127	61 783	60 331
Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen	AF.6	83 567	87 281	83 346	92 315	91 861
Ansprüche aus Rückstellungen bei Lebensversicherungen und Pensionskassen	AF.61	53 378	55 001	53 064	56 014	57 610
Prämienüberträge und Rückstellungen für eingetretene Schadensfälle	AF.62	30 189	32 280	30 282	36 301	34 252
Finanzderivate¹	AF.34	86	230	420	354	41 667
Sonstige Forderungen	AF.7	..	..	..	..	..
Total		1 714 034	1 604 340	1 523 013	1 615 323	1 723 596

Position	ESVG-Code	2000	2001	2002	2003	2004
2. Verpflichtungen						
Bargeld und Einlagen	AF.2	619 499	575 357	606 238	571 222	524 965
Bargeld	AF.21	1 002	1 072	1 184	1 265	1 295
Sichteinlagen	AF.22	29 724	38 435	49 314	52 240	31 698
Sonstige Einlagen	AF.29	588 774	535 850	555 741	517 717	491 972
Geld- und Kapitalmarktpapiere	AF.33	406 699	436 595	453 499	483 805	512 002
Geldmarktpapiere	AF.331	10 368	22 907	28 102	32 520	29 046
Kapitalmarktpapiere	AF.332	396 332	413 688	425 397	451 286	482 956
Kredite	AF.4	302 728	310 933	305 002	319 789	355 912
Aktien und andere Anteilsrechte (ohne Investmentzertifikate)	AF.51	650 397	656 285	553 615	617 704	663 435
Investmentzertifikate	AF.52	128 324	138 181	121 542	142 271	159 533
Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen	AF.6	..	..	..	..	..
Ansprüche aus Rückstellungen bei Lebensversicherungen und Pensionskassen	AF.61	..	..	..	..	..
Prämienüberträge und Rückstellungen für eingetretene Schadensfälle	AF.62	..	..	..	..	..
Finanzderivate¹	AF.34	247	77	474	578	30 732
Sonstige Verpflichtungen	AF.7	..	..	..	..	..
Total		2 107 894	2 117 428	2 040 370	2 135 369	2 246 578
3. Nettofinanzvermögen		-393 860	-513 088	-517 357	-520 046	-522 981

1 Bis 2003 nur Gegenbuchungen zu den Positionen der Nationalbank und des Staates.

Methodische Erläuterungen

44	1. Methodische Grundlagen
48	2. Erläuterungen zur Finanzierungsrechnung der Schweiz
48	2.1 Änderungen gegenüber dem Vorjahr
48	2.2 Finanzierungsrechnung als Synthesestatistik
49	2.3 Vorgehen bei den einzelnen Sektoren
57	2.4 Schätzung des Bargeldbestandes der Sektoren
57	2.5 Berechnung der Verpflichtungen in Aktien und anderen Anteilsrechten
57	2.6 Basisstatistiken
60	3. Weiterführende Literatur

1. Methodische Grundlagen

Die Finanzierungsrechnung ist ein Teil des Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen der Schweiz. Sie wird – wie auch der vom Bundesamt für Statistik (BFS) publizierte nicht-finanzielle Teil der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung – nach den Regeln des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995 (ESVG95) erstellt. Das ESVG95 basiert auf dem System of National Accounts 1993 der Vereinten Nationen, ist jedoch stärker auf die Gegebenheiten und den Datenbedarf in Europa ausgerichtet. Eine vollständige Finanzierungsrechnung gemäss ESVG95 zeigt den Umfang und die Struktur der Forderungen und Verpflichtungen zwischen verschiedenen inländischen Wirtschaftssektoren sowie zwischen dem Inland und dem Ausland, die finanziellen Transaktionen und die Umbewertungen von Positionen aufgrund von Wechselkursänderungen und Bewertungsänderungen von Wertpapieren. Die Forderungen und Verpflichtungen sind nach Finanzinstrumenten gegliedert und werden grundsätzlich zu Marktpreisen bewertet. Da die Finanzierungsrechnung eine Gesamtrechnung ist, steht jeder Forderung eine Verpflichtung in gleicher Höhe gegenüber. Ausnahmen betreffen lediglich das Währungsgold und die Sonderziehungsrechte der Zentralbank beim Internationalen Währungsfonds, die gemäss ESVG95 nur als Forderungen erscheinen.

Sektoren

In der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) gehören alle Wirtschaftssubjekte (oder Teile davon), die den Schwerpunkt ihres wirtschaftlichen Interesses in der Schweiz haben, zum Inland. Sie werden in vier institutionellen Sektoren zusammengefasst. Ein fünfter Sektor zeigt die Verflechtungen zwischen in- und ausländischen Subjekten. Im Folgenden werden die Sektoren beschrieben (ESVG-Code in Klammern):

Nicht-finanzielle Unternehmen (S.11)	Körperschaften und Personengesellschaften, die in ihrer Haupttätigkeit Waren und nicht-finanzielle Dienstleistungen für den Markt produzieren. Einzelunternehmen und Selbständigerwerbende werden nur dann diesem Sektor zugeteilt, wenn sich deren unternehmerische Aktivitäten von den privaten trennen lassen; sonst gehören sie zu den privaten Haushalten. Zu den nicht-finanziellen Unternehmen zählen auch öffentliche Unternehmen, die ihre Produkte auf dem Markt anbieten, wie die SBB oder die Post.
Finanzielle Unternehmen (S.12)	Körperschaften und Personengesellschaften, deren Hauptfunktion in der finanziellen Mittlertätigkeit liegt oder die hauptsächlich im Bank- und Versicherungshilfsgewerbe tätig sind. Dieser Sektor wird unterteilt in fünf Teilspektoren. Dies sind die Schweizerische Nationalbank (S.121) und die Geschäftsbanken (S.122), wobei von Letzteren nur die Forderungen und Verpflichtungen der Bankstellen in der Schweiz berücksichtigt werden. Die schweizerischen Anlagefonds sowie die Pfandbriefinstitute und die übrigen Finanzgesellschaften, insbesondere solche, die im Bereich der langfristigen Finanzierung tätig sind, werden unter den Sonstigen Finanzinstituten (S.123) ausgewiesen. Der im ESVG95 vorgesehene Teilssektor Bank- und Versicherungshilfstätigkeiten (S.124) wird aufgrund der Datenlage für die Schweiz momentan gemeinsam mit den sonstigen Finanzinstituten ausgewiesen. Im Teilssektor Versicherungen und Pensionskassen (S.125) werden in der Schweiz die vom Bundesamt für Privatversicherungen beaufsichtigten Lebens-, Schaden- und Rückversicherungen sowie die Suva, die Krankenkassen und die Pensionskassen berücksichtigt.
Staat (S.13)	Institutionelle Einheiten, die nicht-marktbestimmte Güter und Dienstleistungen für die Allgemeinheit bereitstellen oder die zur Hauptsache die Umverteilung des Einkommens oder des Volksvermögens bezwecken, sowie die Sozialversicherungen. Der Sektor Staat ist unterteilt in die vier Teilspektoren Bund (S.1311), Kantone (S.1312), Gemeinden (S.1313) und Sozialversicherungen (S.1314). Zum Teilssektor Bund zählen neben der Bundesverwaltung auch die Swissmint (Münzstätte der Schweizerischen Eidgenossenschaft), die Alkoholverwaltung, der Fonds für Eisenbahngrossprojekte, der ETH-Bereich und Swissmedic (Schweizerisches Heilmittelinstitut). Bei den Sozialversicherungen handelt es sich in der Schweiz um die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), die Invalidenversicherung (IV), die Erwerbsersatzordnung (EO), die Arbeitslosenversicherung (ALV) sowie die Mutterschaftsversicherung des Kantons Genf.

Private Haushalte und POoE (S.14+S.15)	Dieser Sektor umfasst Privatpersonen in ihrer Funktion als Konsumenten (Arbeitnehmer, Nichterwerbstätige, Rentner, Studenten und Kinder) sowie Einzelunternehmen und Selbständigerwerbende, wenn sich deren unternehmerische Aktivitäten nicht von den privaten trennen lassen. Zu diesem Sektor werden auch die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (POoE) gezählt. Diese dienen den privaten Haushalten als Nichtmarktproduzenten. Beispiele sind Gewerkschaften, Kirchen, politische Parteien, Freizeitvereine und Hilfswerke.
--	---

Ausland (S.2)	In diesem Sektor werden alle ausländischen Subjekte zusammengefasst, die Transaktionen mit inländischen Einheiten durchführen respektive über Forderungen oder Verpflichtungen gegenüber inländischen Einheiten verfügen. Die Klassierung der Forderungen und Verpflichtungen erfolgt dabei aus Sicht des Auslands.
---------------	---

Bewertung

Gemäss ESVG95 sind sämtliche Forderungen und Verpflichtungen zu den am Bilanzstichtag geltenden Marktpreisen zu bewerten. Wo kein Marktpreis beobachtet werden kann, ist er zu schätzen. Bei nicht handelbaren Instrumenten wie den Einlagen entspricht oft der Nominalwert dem Marktpreis. Aufgelaufene Erträge wie Zinsen oder Dividenden sind zum Wert des jeweiligen Finanzinstrumentes zu addieren oder unter den sonstigen Forderungen bzw. Verpflichtungen auszuweisen. Auf Details wird bei den Erläuterungen zu den einzelnen Finanzinstrumenten eingegangen.

Finanzinstrumente

Die Finanzierungsrechnung teilt die Forderungen und Verpflichtungen in verschiedene Finanzinstrumente ein. Die Gliederung erfolgt primär aufgrund der Liquidität und der rechtlichen Merkmale. Die Begriffe Forderungen und Verpflichtungen sind in der Finanzierungsrechnung weit gefasst. Ausser direkten Gläubiger-Schuldner-Verhältnissen zählen hierzu auch Finanzbeziehungen in der Form von Aktien und sonstigen Beteiligungen. Im Folgenden werden die einzelnen Finanzinstrumente beschrieben (ESVG-Code in Klammern). Da die Basisstatistiken nicht immer den Anforderungen des ESVG95 entsprechen, können in Einzelfällen Abweichungen dazu entstehen.

Währungsgold und Sonderziehungsrechte (AF.1)	Diese Position umfasst das Gold, das von der Währungsbehörde als Bestandteil der Währungsreserven gehalten wird, sowie die vom Internationalen Währungsfonds geschaffenen Sonderziehungsrechte. Beide Positionen sind zum aktuellen Marktpreis zu bewerten. Sie sind die einzigen Forderungen, denen keine Verpflichtungen gegenüberstehen.
--	---

Bargeld und Einlagen (AF.2)	Diese Position umfasst die Noten und Münzen in Landes- und Fremdwährung, die Sichteinlagen sowie die sonstigen Einlagen, die nicht jederzeit als Zahlungsmittel verwendet oder ohne nennenswerte Beschränkung oder Gebühren übertragen werden können. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.
-----------------------------	--

Geld- und Kapitalmarktpapiere (AF.33)	Diese Position umfasst Schuldverschreibungen in Form von Wertpapieren oder Wertrechten, die an Sekundärmärkten gehandelt werden können, dem Inhaber aber keinerlei Eigentumsrecht am Emittenten gewähren. Sie werden nach ihrer ursprünglichen Laufzeit in Geldmarktpapiere (ursprüngliche Laufzeit bis zu einem Jahr) und Kapitalmarktpapiere (ursprüngliche Laufzeit von mehr als einem Jahr) unterteilt. Diese Papiere sind zum Marktpreis zu bewerten.
---------------------------------------	--

Kredite (AF.4)	Diese Position umfasst nicht verbriefte, verzinsliche Ausleihungen (ohne Handelskredite). Die Kredite können von den Einlagen anhand des Transaktionspartners, von dem die Initiative zur Transaktion ausgeht, unterschieden werden. Im Gegensatz zu den Einlagen geht die Initiative bei den Krediten in der Regel vom Schuldner aus. Die Forderungen und Verpflichtungen aus dem Interbankgeschäft werden vollständig unter den Einlagen ausgewiesen. In der Finanzierungsrechnung ist der vertraglich vereinbarte Rückzahlungsbetrag auszuweisen.
----------------	--

Aktien und andere Anteilsrechte (AF.5)	<p>Diese Position repräsentiert wirtschaftlich gesehen Eigentumsrechte. In der Regel ist damit auch ein Anspruch auf einen Anteil am Gewinn und im Falle einer Liquidation an den Eigenmitteln verbunden. Die beiden Unterpositionen Aktien und andere Anteilsrechte (ohne Investmentzertifikate) (AF.51) sowie Investmentzertifikate (AF.52) werden separat ausgewiesen. Die erste Kategorie umfasst kotierte und nicht kotierte Aktien (inkl. Aktien von Investmentgesellschaften), das Dotationskapital von Filialen im Ausland, Anteile an GmbHs, Beteiligungen an Kollektiv- und Kommanditgesellschaften und Genossenschaften. Die Investmentzertifikate (AF.52) umfassen die Anteile an Anlagefonds und anderen kollektiven Kapitalanlagen wie z. B. Anlagestiftungen.</p> <p>Aktien und Investmentzertifikate sind zu den jeweiligen Marktpreisen zu bewerten. Existieren solche nicht, sind sie zu schätzen. Sonstige Anteilsrechte sind im Allgemeinen nach besonderen Verfahren zu bewerten, z. B. anhand der Eigenmittel oder des Nennwertes. Bei den Beteiligungen wird in der Schweiz aus Datengründen von den Bewertungsvorschriften des ESVG95 abgewichen. Die Beteiligungen im Ausland stammen aus der Direktinvestitionsstatistik und entsprechen deshalb dem Eigenkapital der Tochtergesellschaften (inkl. Reserven). Bei den inländischen Beteiligungen der Banken handelt es sich um den Buchwert gemäss Bankbilanzen. Die Beteiligungen des Bundes werden unterschiedlich bewertet. Bei der Swisscom handelt es sich um den Marktwert, bei der Ruag, den SBB und der Post um das Eigenkapital (inkl. Reserven) und bei den übrigen Beteiligungen um den Buchwert gemäss Staatsrechnung des Bundes.</p>
Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen (AF.6)	<p>Diese Position umfasst die Rückstellungen, die die Versicherungsgesellschaften und Pensionskassen für zukünftige Forderungen von Versicherungsnehmern und Leistungsempfängern bilden. Sie werden in zwei Unterpositionen unterteilt. Bei den Ansprüchen aus Rückstellungen bei Lebensversicherungen und Pensionseinrichtungen (AF.61) handelt es sich um die versicherungstechnischen Rückstellungen, die von Lebensversicherungsgesellschaften und Pensionskassen gebildet werden. Mit ihnen soll sichergestellt werden, dass die vorgesehenen Leistungen erbracht werden können, wenn die festgelegten Bedingungen erfüllt sind. Die Prämienüberträge und Rückstellungen für eingetretene Versicherungsfälle (AF.62) umfassen denjenigen Teil der Bruttoprämien, der dem folgenden Rechnungszeitraum zuzurechnen ist (Prämienüberträge). Sie ergeben sich daraus, dass die Versicherungsprämien im Allgemeinen zu Beginn des Versicherungszeitraums bezahlt werden müssen und dieser Zeitraum oft nicht mit dem Rechnungszeitraum übereinstimmt. Es handelt sich somit um den Wert der Risikodeckung im Folgejahr. Rückstellungen für eingetretene Versicherungsfälle werden von Versicherungsgesellschaften zur Deckung der voraussichtlichen Verpflichtungen aus Schadensfällen, die noch nicht abgewickelt wurden, z. B. weil sie noch nicht gemeldet wurden oder noch strittig sind, gebildet. Diese nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewerteten Positionen werden den Bilanzen der Versicherungen und Pensionskassen entnommen.</p>
Finanzderivate (AF.34)	<p>Diese Position umfasst diejenigen Derivate, die einen Marktwert besitzen und folglich handelbar sind oder am Markt verrechnet werden können, denn nur diese sind gemäss ESVG95 als Forderungen respektive Verpflichtungen zu betrachten. Sie sind zum jeweiligen Marktpreis oder zum Betrag, der erforderlich ist, um den Kontrakt zurückzukaufen oder zu verrechnen, auszuweisen.</p>

Sonstige Forderungen und Verpflichtungen (AF.7)	Diese Position enthält die Forderungen und Verpflichtungen, die dadurch entstehen, dass zwischen einer Transaktion und der hierfür erforderlichen Zahlung ein zeitlicher Abstand besteht. Zum einen sind das Handelskredite, die durch die direkte Kreditgewährung von Lieferanten an Käufer von Waren oder Dienstleistungen entstehen (Debitoren/Kreditoren), und Anzahlungen für angefangene Arbeiten bzw. für Waren- und Dienstleistungslieferungen. Daneben sind auch Zahlungsverpflichtungen wie Steuern, Sozialbeiträge, Löhne und Gehälter sowie (Dis-)Agios und Dividenden zu verbuchen. Es ist der Betrag auszuweisen, zu dessen Zahlung der Schuldner im Falle der Tilgung der Verbindlichkeit vertraglich verpflichtet ist. Bei dieser Position handelt es sich folglich nicht um einen Restposten, dem sämtliche schwierige oder nicht zuordenbare Forderungen und Verpflichtungen zugewiesen werden können.
Nettofinanzvermögen	Das Nettofinanzvermögen berechnet sich, indem man von den Forderungen die Verpflichtungen subtrahiert. Um das Nettofinanzvermögen der Unternehmen zu berechnen, müssen insbesondere auch die emittierten Aktien und sonstigen Anteilsrechte (bewertet zu Marktwerten) abgezogen werden, da diese als Forderungen der Investoren betrachtet werden.

2. Erläuterungen zur Finanzierungsrechnung der Schweiz

In der Finanzierungsrechnung der Schweiz werden momentan nur die Bestände an Forderungen und Verpflichtungen der einzelnen Sektoren ausgewiesen. Die erstmalige Publikation von Transaktionsdaten ist für das Jahr 2007 vorgesehen. Bei methodischen Änderungen und bei Revisionen in den Basisstatistiken werden die Daten grundsätzlich für den gesamten Zeitraum revidiert.

2.1 Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Bargeld	Erstmals werden Schätzungen für die Bargeldbestände der nicht-finanziellen Unternehmen, der privaten Haushalte und des Auslands ausgewiesen (Daten ab 1999).
Beteiligungen des Bundes	Neu werden die Beteiligungen des Bundes an der Swisscom zum Marktwert und die Beteiligungen an der Ruag, den SBB und der Post gemäss Eigenkapital bewertet (Daten ab 1999). Bisher wurden alle Beteiligungen zu Buchwerten erfasst.
Ansprüche des Bundes und der Kantone gegenüber der Nationalbank	Neu sind die Ausschüttungsreserven und der Jahresgewinn der Nationalbank in die Forderungen des Bundes und der Kantone gegenüber der Nationalbank einbezogen (Daten ab 1999). Bisher wurde nur die Rückstellung für die Abtretung der freien Aktiven berücksichtigt.
Finanzderivate der Geschäftsbanken	Ab dem Jahr 2004 liegen Daten für die Finanzderivate der Geschäftsbanken vor.
Verpflichtungen der nicht-finanziellen Unternehmen und der privaten Haushalte gegenüber dem Staat	Als Gegenbuchung zu den sonstigen Forderungen und Verpflichtungen des Staates werden neu 80% der Nettoforderungen des Staates als Verpflichtungen der privaten Haushalte und 20% als Verpflichtungen der nicht-finanziellen Unternehmen ausgewiesen (Daten ab 1999).

2.2 Finanzierungsrechnung als Synthesestatistik

Die Finanzierungsrechnung ist eine Synthesestatistik. Für ihre Erstellung wird auf verschiedene schon existierende Statistiken zurückgegriffen. Diese dienen primär anderen Zwecken und unterliegen vielfach auch anderen Konzepten. Weltweit gibt es kaum spezielle Erhebungen für die spezifischen Belange der Finanzierungsrechnung. Dies führt dazu, dass die Daten nach der Methode der Finanzierungsrechnung überarbeitet werden müssen, bevor die Zahlen übernommen werden können. Die Abhängigkeit von verschiedenen Statistiken ist auch der Grund, warum die Finanzierungsrechnung mit einem relativ grossen zeitlichen Rückstand erscheint.

Die wichtigsten Basisdaten in der Schweiz sind die Bankbilanzen, die Wertschriftenerhebung (Wertpapiere in Kundendepots bei Banken in der Schweiz), die Bilanzen der Versicherungen und Pensionskassen, die Direktinvestitionsstatistik, die Statistik der Auslandguthaben und -verpflichtungen der Unternehmen, die Statistik der öffentlichen Finanzen sowie Finanzmarktdaten. Die vorhandenen Datenquellen decken nicht alle Datenbedürfnisse der Finanzierungsrechnung gleich gut ab. Die Datenlage ist günstig, was die Geschäfte der verschiedenen Sektoren mit Banken in der Schweiz und die Ausland-Geschäfte der Unternehmen betrifft. Datenlücken bestehen aber z. B. bei den Aktien von kleinen und mittleren Unternehmen und bei den Handelskrediten. Weiter sind die Daten für die Gemeinden unvollständig. Diese Datenlücken haben zur Folge, dass gewisse Positionen unterschätzt werden.

Informationsarten

Für die Erstellung der Finanzierungsrechnung können vier Arten von Informationen genützt werden. Erstens geben Sektorstatistiken Auskunft über die Forderungen und Verpflichtungen des befragten Sektors (unmittelbare Informationen). Als wichtiges Beispiel dafür können die Bankbilanzen genannt werden. Diese umfassen sämtliche Forderungen und Verpflichtungen der Geschäftsbanken in der Schweiz. Zweitens lassen sektorübergreifende Statistiken Aussagen über mehrere, nicht direkt befragte Sektoren zu (mittelbare Informationen). Eine zentrale Quelle dieser Art ist die Wertschriftenerhebung. Eine dritte Art von Statistiken gibt zusätzlich darüber Auskunft, gegenüber wem eine gewisse Forderung oder Verpflichtung besteht. In der Finanzierungs-

rechnung wird in diesem Zusammenhang von der Gegenpartei gesprochen. Als Beispiel sei die sektorale Gliederung der Bankbilanzen erwähnt. Der Vorteil dieser Statistiken ist, dass sie für die Aufstellung der Forderungen und Verpflichtungen der Gegenparteien verwendet werden kann. Jede Forderung einer Bank kann beim jeweiligen Schuldnersektor als Verpflichtung verbucht werden, und jede Verpflichtung einer Bank stellt für den Gläubigersektor eine Forderung dar. Diese Art von Quellen ist insbesondere für diejenigen Sektoren wichtig, für die keine direkten Quellen existieren. Die vierte Möglichkeit, gewisse Grössen für einzelne Sektoren zu berechnen, besteht darin, Identitäten, die in der Finanzierungsrechnung gelten, auszunützen. Zum Beispiel muss für jedes Finanzinstrument gelten, dass das Total der Forderungen gegenüber inländischen Schuldern dem Total der Verpflichtungen der inländischen Sektoren entspricht. Dies wird insbesondere für die Berechnungen der Verpflichtungen in Form von Geld- und Kapitalmarktpapieren sowie Aktien und anderen Anteilsrechten verwendet.

Konsolidierung

Gemäss ESVG95 kann die Finanzierungsrechnung sowohl nicht konsolidiert als auch konsolidiert erstellt werden. Konsolidierung bedeutet, dass Forderungen und Verpflichtungen innerhalb eines Sektors gegenseitig zu verrechnen sind. In der Finanzierungsrechnung der Schweiz werden die Daten gegenwärtig so ausgewiesen, wie sie in den Basisstatistiken erhoben werden, nämlich mehrheitlich nicht konsolidiert.

2.3 Vorgehen bei den einzelnen Sektoren

Wie beschrieben, wird für die Erstellung der Finanzierungsrechnung auf verschiedene Quellen zurückgegriffen. Da die Datenlage für die einzelnen Sektoren unterschiedlich ist, wird das Vorgehen im Folgenden detailliert aufgezeigt.

Nicht-finanzielle Unternehmen (S.11)

Für den Sektor der nicht-finanziellen Unternehmen wurden sektorübergreifende Statistiken sowie Gegenparteiinformationen ausgewertet. Unmittelbare Informationen zu den Forderungen und Verpflichtungen der nicht-finanziellen Unternehmen liegen mit Ausnahme der Angaben zu den Postkonten bei der PostFinance keine vor.

Forderungen	
Bargeld (AF.21)	Bargeld in Schweizer Franken der Post gemäss Geschäftsbericht der Post. Bargeld in Schweizer Franken der übrigen nicht-finanziellen Unternehmen gemäss Schätzung der SNB (siehe Abschnitt 2.4).
Sichteinlagen (AF.22)	Sichteinlagen bei Geschäftsbanken in der Schweiz gemäss sektoraler Gliederung der Bankbilanzen. Sichteinlagen bei der PostFinance gemäss Schätzung der SNB.
Sonstige Einlagen (AF.29)	Sonstige Einlagen bei Geschäftsbanken in der Schweiz und Treuhandanlagen im Ausland gemäss sektoraler Gliederung der Bankbilanzen. Sonstige Einlagen bei der PostFinance gemäss Schätzung der SNB.
Geldmarktpapiere (AF.331)	Geldmarktpapiere in- und ausländischer Emittenten in Kundendepots bei Bankstellen in der Schweiz gemäss Wertschriftenerhebung.
Kapitalmarktpapiere (AF.332)	Kassenobligationen und Anleihen in- und ausländischer Emittenten in Kundendepots bei Bankstellen in der Schweiz gemäss Wertschriftenerhebung. Anleihen ausländischer Emittenten, die nicht in Kundendepots bei Bankstellen in der Schweiz aufbewahrt werden, gemäss Erhebungen zur Zahlungsbilanz und zum Auslandvermögen.
Kredite (AF.4)	Kredite an verbundene Unternehmen und Dritte im Ausland gemäss Erhebungen zur Zahlungsbilanz und zum Auslandvermögen.

Aktien und andere Anteilsrechte (AF.51)	Portfolioinvestitionen: Aktien sowie Partizipations- und Genussscheine in- und ausländischer Emittenten in Kundendepots bei Bankstellen in der Schweiz gemäss Wertschriftenerhebung. Dividendenpapiere ausländischer Emittenten, die nicht in Kundendepots bei Bankstellen in der Schweiz aufbewahrt werden, gemäss Erhebungen zur Zahlungsbilanz und zum Auslandvermögen. Beteiligungen: Beteiligungen im Ausland gemäss Erhebungen zur Zahlungsbilanz und zum Auslandvermögen.
Investmentzertifikate (AF.52)	Investmentzertifikate in- und ausländischer Emittenten in Kundendepots bei Bankstellen in der Schweiz gemäss Wertschriftenerhebung. Die Berechnung dieser Position wird in Abschnitt 2.3 erläutert.
Prämienüberträge und Rückstellungen für eingetretene Schadensfälle (AF.62)	Die Berechnung ist unter der entsprechenden Position beim Teilssektor Versicherungen und Pensionskassen (S.125) beschrieben.
Verpflichtungen	
Sichteinlagen (AF.22)	Sichteinlagen bei der PostFinance (Postkonten) gemäss Geschäftsbericht der Post.
Sonstige Einlagen (AF.29)	Sonstige Einlagen bei der PostFinance (Deposito- und Anlagekonten, Festgelder) gemäss Geschäftsbericht der Post.
Geld- und Kapitalmarktpapiere (AF.33)	Die Verpflichtungen in Geld- und Kapitalmarktpapieren werden bei den nicht-finanziellen Unternehmen als Residualwert berechnet. Die Berechnung erfolgt für beide Positionen separat. Das Vorgehen ist jedoch identisch. Ausgang der Berechnungen ist folgende Identität in der Finanzierungsrechnung: Die Summe aller von den verschiedenen Sektoren gehaltenen Geld- und Kapitalmarktpapiere inländischer Emittenten entspricht der Summe der von inländischen Emittenten ausgegebenen Papiere. Davon werden die von den finanziellen Unternehmen und dem Staat emittierten Papiere abgezogen. Das Residuum wird als Verpflichtung von S.11 betrachtet.
Kredite (AF.4)	Kredite von Geschäftsbanken in der Schweiz gemäss sektoraler Gliederung der Bankbilanzen. Kredite von verbundenen Unternehmen und Dritten aus dem Ausland gemäss Erhebungen zur Zahlungsbilanz und zum Auslandvermögen.
Aktien und andere Anteilsrechte (AF.51)	Die Berechnung dieser Position wird in Abschnitt 2.5 erläutert.
Sonstige Verpflichtungen (AF.7)	Nettoverpflichtungen der nicht-finanziellen Unternehmen gegenüber dem Staat gemäss Schätzung der SNB.

Finanzielle Unternehmen (S.12)

Die Forderungen und Verpflichtungen der finanziellen Unternehmen entsprechen grundsätzlich der Summe der Forderungen und Verpflichtungen der Teilssektoren. Einzige Ausnahme sind die Verpflichtungen in Aktien und anderen Anteilsrechten, die aufgrund der Datenlage nur für den gesamten Sektor geschätzt werden können (siehe Abschnitt 2.5).

Schweizerische Nationalbank (S.121)

In diesem Teilssektor werden sämtliche Forderungen und Verpflichtungen der Schweizerischen Nationalbank (SNB) ausgewiesen. Die Zahlen wurden dem Geschäftsbericht entnommen und zum Teil mit Hilfe von Zusatzangaben aus dem Rechnungswesen der SNB in den entsprechenden Kategorien verbucht.

Eigenkapital der Nationalbank:

Die SNB ist eine spezialgesetzliche, kotierte Aktiengesellschaft. Gemäss Nationalbankgesetz darf die Dividende maximal sechs Prozent des Aktienkapitals betragen. Der Rest der Gewinne der SNB steht unabhängig vom Aktienbesitz dem Bund (ein Drittel) und den Kantonen (zwei Drittel) zu. Die Kapitalisierung an der SWX widerspiegelt somit lediglich einen Bruchteil des Eigenkapitals der SNB. Zusätzlich müssen die Ausschüttungsreserve, das Jahresergebnis und die Rückstellungen für Währungsreserven berücksichtigt werden. Die Letzteren haben Eigenkapitalcharakter. Dies ist unter anderem daran zu erkennen, dass die Zuweisung an die Rückstellungen für Währungsreserven im Vorschlag an die Generalversammlung der Aktionäre zur Gewinnverwendung enthalten ist.

Die Ausschüttungsreserve und das Jahresergebnis (nach Zuweisung an die Rückstellungen für Währungsreserven) stellen auf Grund des Nationalbankgesetzes Anteilsrechte des Bundes (ein Drittel) und der Kantone (zwei Drittel) dar. Sie werden in diesen Sektoren als Forderungen gegenüber der SNB ausgewiesen. Die damit verbundene Rückstellung für die Abtretung der Freien Aktiven wurde analog behandelt. Sie wurde am 1. Mai 2000 mit dem Inkrafttreten des Bundesgesetzes über die Währung und die Zahlungsmittel gebildet. Seither wird der Goldbestand der SNB zum Marktpreis bewertet und nicht mehr zum Paritätskurs von 4595.74 Franken pro Kilogramm. Die Folge davon war, dass 1300 Tonnen Gold nicht mehr für geldpolitische Zwecke benötigt wurden. Die Rückstellungen für die Abtretung der Freien Aktiven im Umfang von 21 Mrd. Franken wurden Ende 2004 erfolgswirksam aufgelöst und im Jahr 2005 an den Bund und die Kantone ausbezahlt.

Die Verbuchung von Rückstellungen für Währungsreserven wird im ESVG95 nicht ausdrücklich erwähnt. Sie wird aber im Handbuch zum Defizit und Schuldenstand des Staates, einer Ergänzung des ESVG95, festgelegt. Die Währungsreserven werden als Eigentum des Gemeinwesens betrachtet, für das in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung der Staat steht. In der Schweiz ist jedoch nicht klar, welchem Teilsektor des Staates (Bund, Kantone, Gemeinden oder Sozialversicherungen) die Rückstellungen für Währungsreserven zugewiesen werden sollten. Deshalb wird in der Finanzierungsrechnung auf einen Ausweis dieser Position unter den Forderungen des Staates und den Verpflichtungen der SNB verzichtet.

Geschäftsbanken (S.122)

Die Bilanzen der Bankstellen in der Schweiz sind die zentrale Quelle zu den Forderungen und Verpflichtungen der Geschäftsbanken. Daneben werden für ausgewählte Positionen noch andere Quellen verwendet.

Forderungen

Bargeld (AF.21)	Bargeld in Schweizer Franken und anderen Währungen gemäss Bankbilanzen.
Sichteinlagen (AF.22)	Sichteinlagen bei der SNB gemäss Geschäftsbericht der SNB. Sichteinlagen bei anderen Instituten gemäss Bankbilanzen.
Sonstige Einlagen (AF.29)	Forderungen gegenüber der SNB (ohne Sichteinlagen) gemäss Geschäftsbericht der SNB. Forderungen (inkl. Hypothekarforderungen) gegenüber in- und ausländischen Geschäftsbanken gemäss Bankbilanzen.
Geldmarktpapiere (AF.331)	Geldmarktpapiere in- und ausländischer Emittenten gemäss Bankbilanzen.
Kapitalmarktpapiere (AF.332)	Obligationen in- und ausländischer Emittenten in den Handelsbeständen und Finanzanlagen gemäss Bankbilanzen.
Kredite (AF.4)	Forderungen (inkl. Hypothekarforderungen) gegenüber Kunden gemäss Bankbilanzen. Bewertungskorrektur mit Hilfe der Kreditstatistik (Addition der direkten Rückstellungen auf Krediten).
Aktien und andere Anteilsrechte (AF.51)	Portfolioinvestitionen: Aktien in- und ausländischer Emittenten in den Handelsbeständen und Finanzanlagen gemäss Bankbilanzen. Beteiligungen: Beteiligungen im Inland gemäss Bankbilanzen. Beteiligungen im Ausland gemäss Direktinvestitionsstatistik.
Investmentzertifikate (AF.52)	Investmentzertifikate in- und ausländischer Emittenten in den Handelsbeständen und Finanzanlagen gemäss Bankbilanzen.

Finanzderivate (AF.34)	Positive Wiederbeschaffungswerte gemäss Bankbilanzen (Daten verfügbar ab 2004). Bis 2003 nur Gegenbuchungen zu den Positionen der Nationalbank und des Staates.
Verpflichtungen	
Sichteinlagen (AF.22)	Verpflichtungen gegenüber der SNB gemäss Geschäftsbericht der SNB. Verpflichtungen gegenüber Geschäftsbanken sowie in- und ausländischen Kunden gemäss Bankbilanzen.
Sonstige Einlagen (AF.29)	Verpflichtungen gegenüber der SNB gemäss Geschäftsbericht der SNB. Verpflichtungen gegenüber den Geschäftsbanken (inkl. Hypotheken) sowie in- und ausländischen Kunden gemäss Bankbilanzen.
Geldmarktpapiere (AF.331)	Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren gemäss Bankbilanzen.
Kapitalmarktpapiere (AF.332)	Kassenobligationen und Anleihen gemäss Bankbilanzen. Marktwertkorrektur bei den Anleihen mit Daten der SWX.
Kredite (AF.4)	Darlehen der SNB gemäss Geschäftsbericht der SNB. Darlehen der Pfandbriefinstitute und der Emissionszentralen gemäss Bankbilanzen.
Finanzderivate (AF.34)	Negative Wiederbeschaffungswerte gemäss Bankbilanzen (Daten verfügbar ab 2004). Bis 2003 nur Gegenbuchungen zu den Positionen der Nationalbank und des Staates.

Sonstige Finanzinstitute (S.123)

Die Informationen zu den Forderungen und Verpflichtungen der sonstigen Finanzinstitute stammen zum grössten Teil aus sektorübergreifenden Quellen und Gegenparteiinformationen.

Forderungen

Sichteinlagen (AF.22)	Sichteinlagen bei Geschäftsbanken in der Schweiz gemäss sektoraler Gliederung der Bankbilanzen. Sichteinlagen im Ausland: Einlagen schweizerischer Anlagefonds gemäss Anlagefondsstatistik.
Sonstige Einlagen (AF.29)	Sonstige Einlagen bei Geschäftsbanken in der Schweiz gemäss sektoraler Gliederung der Bankbilanzen. Sonstige Einlagen im Ausland: Termineinlagen der schweizerischen Anlagefonds gemäss Anlagefondsstatistik; Treuhandanlagen der sonstigen Finanzinstitute gemäss sektoraler Gliederung der Bankbilanzen.
Geldmarktpapiere (AF.331)	Geldmarktpapiere in- und ausländischer Emittenten in Kundendepots bei Bankstellen in der Schweiz gemäss Wertschriftenerhebung.
Kapitalmarktpapiere (AF.332)	Kassenobligationen und Anleihen in- und ausländischer Emittenten in Kundendepots bei Bankstellen in der Schweiz gemäss Wertschriftenerhebung. Anleihen ausländischer Emittenten, die nicht in Kundendepots bei Bankstellen in der Schweiz aufbewahrt werden, gemäss Erhebungen zur Zahlungsbilanz und zum Auslandvermögen.
Kredite (AF.4)	Darlehen der Pfandbriefinstitute und Emissionszentralen an die Banken gemäss Bankbilanzen. Forderungen der Nichtbanken gegenüber den Privaten Haushalten aus dem Auto-Leasing gemäss Statistik des Schweizerischen Leasingverbands. Kredite an verbundene Unternehmen und Dritte im Ausland gemäss Erhebungen zur Zahlungsbilanz und zum Auslandvermögen.

Aktien und andere Anteilsrechte (AF.51)	Portfolioinvestitionen: Aktien sowie Partizipations- und Genussscheine in- und ausländischer Emittenten in Kundendepots bei Bankstellen in der Schweiz gemäss Wertschriftenerhebung. Dividendenpapiere ausländischer Emittenten, die nicht in Depots bei Bankstellen in der Schweiz aufbewahrt werden, gemäss Erhebungen zur Zahlungsbilanz und zum Auslandvermögen. Beteiligungen: Beteiligungen im Ausland gemäss Erhebungen zur Zahlungsbilanz und zum Auslandvermögen.
Investmentzertifikate (AF.52)	Investmentzertifikate in- und ausländischer Emittenten in Kundendepots bei Bankstellen in der Schweiz gemäss Wertschriftenerhebung.
Verpflichtungen	
Sichteinlagen (AF.22)	Guthaben der Geschäftsbanken bei Girozentralen gemäss Bankbilanzen.
Kapitalmarktpapiere (AF.332)	Von den Pfandbriefinstituten emittierte Anleihen gemäss Bankenstatistik. Marktwertkorrektur mit Daten der SWX. Im Ausland emittierte Anleihen gemäss Erhebungen zur Zahlungsbilanz und zum Auslandvermögen.
Kredite (AF.4)	Kredite von inländischen Geschäftsbanken gemäss sektoraler Gliederung der Bankbilanzen. Kredite von verbundenen Unternehmen und Dritten im Ausland gemäss Erhebungen zur Zahlungsbilanz und zum Auslandvermögen.
Investmentzertifikate (AF.52)	Total der Forderungen aller Sektoren in Form von Investmentzertifikaten inländischer Emittenten.

Versicherungen und Pensionskassen (S.125)

Das Bundesamt für Privatversicherungen (BPV) publiziert in der Versicherungsstatistik jährlich umfassende Angaben zu den schweizerischen Versicherungen. Zur Erstellung der Finanzierungsrechnung können viele dieser Daten nicht direkt verwendet werden, da in den entsprechenden Zahlen auch die Bestände der Filialen im Ausland enthalten sind. In der Finanzierungsrechnung zählen diese aber zum Ausland. Die zentrale Quelle zu den Pensionskassen ist die Pensionskassenstatistik des BFS. Bis zum Jahr 2002 wurden nur Daten für die geraden Jahre erhoben. Für die ungeraden Jahre mussten bis 2003 Schätzungen vorgenommen werden. Ab dem Jahr 2004 wird die Erhebung jährlich durchgeführt.

Forderungen

Sichteinlagen (AF.22)	Sichteinlagen bei Geschäftsbanken in der Schweiz gemäss sektoraler Gliederung der Bankbilanzen. Sichteinlagen bei der PostFinance gemäss Schätzung der SNB.
Sonstige Einlagen (AF.29)	Sonstige Einlagen bei Geschäftsbanken in der Schweiz und Treuhandanlagen im Ausland gemäss sektoraler Gliederung der Bankbilanzen. Sonstige Einlagen bei der PostFinance gemäss Schätzung der SNB.
Geldmarktpapiere (AF.331)	Geldmarktpapiere in- und ausländischer Emittenten in Kundendepots bei Bankstellen in der Schweiz gemäss Wertschriftenerhebung.
Kapitalmarktpapiere (AF.332)	Anlagen der Versicherungen: Kassenobligationen und Anleihen in- und ausländischer Emittenten in Kundendepots bei Bankstellen in der Schweiz gemäss Wertschriftenerhebung. Kapitalmarktpapiere ausländischer Emittenten, die nicht in Kundendepots bei Bankstellen in der Schweiz gehalten werden, gemäss Erhebungen zur Zahlungsbilanz und zum Auslandvermögen. Anlagen der Suva in Kapitalmarktpapiere in- und ausländischer Emittenten gemäss Geschäftsbericht der Suva. Anlagen der Pensionskassen: Direkte Anlagen in Obligationen und Kassetheine in- und ausländischer Emittenten gemäss Pensionskassenstatistik.

Kredite (AF.4)	<p>Kredite an das Inland: Hypothekarforderungen der Versicherungen gemäss Versicherungsstatistik. Hypothekarforderungen der Pensionskassen gemäss Pensionskassenstatistik. Forderungen der Pensionskassen gegenüber Bund und Kantonen gemäss Auswertungen zum Staat.</p> <p>Kredite an das Ausland: Kredite der Versicherungen an das Ausland gemäss Erhebungen zur Zahlungsbilanz und zum Auslandvermögen.</p>
Aktien und andere Anteilsrechte (AF.51)	<p>Portfolioinvestitionen der Versicherungen: Aktien sowie Partizipations- und Genussscheine in- und ausländischer Emittenten in Kundendepots bei Bankstellen in der Schweiz gemäss Wertschriftenerhebung. Aktien ausländischer Emittenten, die nicht in Kundendepots bei Bankstellen in der Schweiz gehalten werden, gemäss Erhebungen zur Zahlungsbilanz und zum Auslandvermögen. Anlagen der Suva in Beteiligungspapiere in- und ausländischer Emittenten gemäss Geschäftsbericht der Suva.</p> <p>Portfolioinvestitionen der Pensionskassen: Direkte Anlagen in in- und ausländische Aktien und Partizipationsscheine gemäss Pensionskassenstatistik.</p> <p>Beteiligungen der Versicherungen: Beteiligungen im Ausland gemäss Erhebungen zur Zahlungsbilanz und zum Auslandvermögen.</p>
Investmentzertifikate (AF.52)	<p>Investmentzertifikate der Versicherungen in Kundendepots bei Bankstellen in der Schweiz gemäss Wertschriftenerhebung. Kollektive (indirekte) Anlagen der Pensionskassen gemäss Pensionskassenstatistik.</p>
Verpflichtungen Kapitalmarktpapiere (AF.332)	<p>An der SWX kotierte Anleihen gemäss Statistik der SWX. Im Ausland emittierte Anleihen der Versicherungen gemäss Erhebungen zur Zahlungsbilanz und zum Auslandvermögen.</p>
Kredite (AF.4)	<p>Kredite von Geschäftsbanken in der Schweiz gemäss sektoraler Gliederung der Bankbilanzen. Kredite aus dem Ausland gemäss Erhebungen zur Zahlungsbilanz und zum Auslandvermögen.</p>
Ansprüche aus Rückstellungen bei Lebensversicherungen und Pensionskassen (AF.61)	<p>Bruttodeckungskapital und gutgeschriebene Überschussanteile aus Einzel- und Kollektivversicherungen sowie Deckungskapital der anteilsgebundenen Lebensversicherungen gemäss Versicherungsstatistik des BPV. Gebundenes und freies Kapital der Pensionskassen gemäss Pensionskassenstatistik. Deckungslücke der Pensionskasse des Bundes für die Jahre 2000 bis 2002 gemäss Botschaft zur Staatsrechnung des Bundes, da diese Deckungslücke im Deckungskapital gemäss Pensionskassenstatistik nicht inbegriffen ist.</p> <p>Auf der Forderungsseite erscheinen die Ansprüche aus Lebensversicherungen (Einzelversicherungen und anteilsgebundene Lebensversicherungen) vollständig als Forderungen der privaten Haushalte (S.14). Die Ansprüche gegenüber Pensionskassen (inkl. Kollektivversicherungen bei Lebensversicherungsgesellschaften) werden anhand der Beiträge und Leistungen im Jahre 2002 zwischen den privaten Haushalten (S.14) und dem Ausland (S.2) aufgeteilt. Es resultiert eine Aufteilung von 90% für die privaten Haushalte und 10% für das Ausland.</p>
Prämienüberträge und Rückstellungen für eingetretene Schadensfälle (AF.62)	<p>Prämienüberträge und Rückstellungen für eingetretene Versicherungsfälle aus dem direkten Schweizer Geschäft der Schadenversicherungen gemäss Versicherungsstatistik des BPV. Versicherungstechnische Rückstellungen aus dem Rückversicherungsgeschäft im Ausland gemäss Erhebungen zur Zahlungsbilanz und zum Auslandvermögen. Versicherungstechnische Rückstellungen der Suva und der Krankenkassen gemäss ihren Bilanzen.</p> <p>Die Ansprüche gegenüber der Suva und der Krankenkassen erscheinen auf der Forderungsseite vollständig bei den privaten Haushalten (S.14). Die Rückstellungen der Schadenversicherungen werden anhand der Prämien und Leistungen im Jahre 2002 aufgeteilt (75% private Haushalte, 25% nicht-finanzielle Unternehmen, die Anteile der restlichen Sektoren sind gering und werden deshalb vernachlässigt). Die Rückstellungen aus dem Auslandsgeschäft stellen Forderungen des Auslands dar.</p>

Staat (S.13)

Für die Schweiz ist gegenwärtig noch keine vollständige Statistik der öffentlichen Finanzen gemäss internationalen Standards verfügbar. Die Eidgenössische Finanzverwaltung (EFV) plant, für das Jahr 2007 erstmals Daten für den Bund gemäss Government Finance Statistics Manual des Internationalen Währungsfonds zu veröffentlichen. Vorläufig erstellt das BFS in Zusammenarbeit mit der EFV für die Finanzierungsrechnung Sonderauswertungen aus den vorhandenen Datenquellen.

Die Informationen zum Bund und zu den Kantonen stammen aus drei Publikationen der EFV; es sind dies die Botschaft zur Staatsrechnung des Bundes, die Statistik der öffentlichen Finanzen und die Statistik der Kantonsfinanzen. Bei den Forderungen werden in der Finanzierungsrechnung zudem der Erlös aus dem Verkauf der nicht mehr benötigten Goldreserven der Nationalbank sowie deren Ausschüttungsreserve und Jahresgewinn ausgewiesen, die in den Rechnungen des Bundes und der Kantone nicht enthalten sind. Die Berechnung wird in den Ausführungen zum Teilssektor Nationalbank (S.121) erläutert. Die Beteiligungen des Bundes werden unterschiedlich bewertet. Bei der Swisscom handelt es sich um den Marktwert, bei der Ruag, den SBB und der Post um das Eigenkapital (inkl. Reserven) und bei den übrigen Beteiligungen um den Buchwert gemäss Staatsrechnung.

Abweichungen bei der Staatsschuld gemäss Finanzierungsrechnung und den oben genannten Quellen sind darauf zurückzuführen, dass die emittierten Obligationen in der Finanzierungsrechnung zum Marktwert, in den Rechnungen des Bundes und der Kantone dagegen zum Nominalwert ausgewiesen werden. Zudem werden die von der Swissmint ausgegebenen Schweizer Münzen, die negativen Wiederbeschaffungswerte der Derivate und die transitorischen Passiven in der Finanzierungsrechnung als Verpflichtung ausgewiesen, bei der von der EFV publizierte Staatsschuld aber nicht berücksichtigt.

Die Daten für die Gemeinden sind unvollständig. Es werden die Gegenpositionen der Geschäftsbanken, des Bundes, der Kantone und der Sozialversicherungen sowie die an der SWX kotierten Obligationen der Gemeinden einbezogen.

Der Teilssektor Sozialversicherungen umfasst die Forderungen und Verpflichtungen des Ausgleichsfonds der AHV, IV, EO, des Ausgleichsfonds der ALV und der Mutterschaftsversicherung des Kantons Genf.

Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck (S.14+S.15)

Die Forderungen und Verpflichtungen der privaten Haushalte und POoE stammen aus sektorübergreifenden Quellen sowie Gegenparteinformationen. Für diesen Sektor liegen keine direkten Informationen vor.

Forderungen

Bargeld (AF.21)	Bargeld in Schweizer Franken gemäss Schätzung der SNB (siehe Abschnitt 2.4).
Sichteinlagen (AF.22)	Sichteinlagen bei Geschäftsbanken in der Schweiz gemäss sektoraler Gliederung der Bankbilanzen. Sichteinlagen bei der PostFinance gemäss Schätzung der SNB.
Sonstige Einlagen (AF.29)	Sonstige Einlagen bei Geschäftsbanken in der Schweiz sowie Treuhandanlagen im Ausland gemäss sektoraler Gliederung der Bankbilanzen. Sonstige Einlagen bei der PostFinance gemäss Schätzung der SNB.
Geldmarktpapiere (AF.331)	Geldmarktpapiere in- und ausländischer Emittenten in Kundendepots bei Bankstellen in der Schweiz gemäss Wertschriftenerhebung.
Kapitalmarktpapiere (AF.332)	Kassenobligationen sowie Anleihen in- und ausländischer Emittenten in Kundendepots bei Bankstellen in der Schweiz gemäss Wertschriftenerhebung.
Aktien und andere Anteilsrechte (AF.51)	Aktien sowie Partizipations- und Genussscheine in- und ausländischer Emittenten in Kundendepots bei Bankstellen in der Schweiz gemäss Wertschriftenerhebung.
Investmentzertifikate (AF.52)	Investmentzertifikate in- und ausländischer Emittenten in Kundendepots bei Bankstellen in der Schweiz gemäss Wertschriftenerhebung.
Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen (AF.6)	Die Berechnung ist unter der entsprechenden Position beim Teilssektor Versicherungen und Pensionskassen (S.125) ausführlich beschrieben.

Verpflichtungen	
Kredite (AF.4)	Kredite von Geschäftsbanken in der Schweiz gemäss Bankbilanzen (inkl. Verpflichtungen aus dem Autoleasing). Von Versicherungen ausgegebene Hypotheken gemäss Versicherungsstatistik des BPV. Von Pensionskassen ausgegebene Hypotheken gemäss Pensionskassenstatistik des BFS. Leasingverbindlichkeiten aus dem privaten Auto-Leasing gegenüber Nicht-Banken gemäss Statistik des Schweizerischen Leasingverbandes.
Sonstige Verpflichtungen (AF.7)	Nettoverpflichtungen der privaten Haushalte gegenüber dem Staat gemäss Schätzung der SNB.

Ausland (S.2)

Das Ausland ist nicht als Sektor im eigentlichen Sinne zu betrachten, denn es werden nur die Forderungen und Verpflichtungen gegenüber dem Inland ausgewiesen. Die Forderungen des Auslands entsprechen somit den Verpflichtungen des Inlands gegenüber dem Ausland, und die Verpflichtungen des Auslands entsprechen den Forderungen des Inlands gegenüber dem Ausland. Da die Forderungen der inländischen Sektoren eine Inland/Ausland-Gliederung aufweisen, wird an dieser Stelle auf eine Auflistung der Quellen zu den Verpflichtungen des Auslandes verzichtet und auf die entsprechenden Kommentare bei den inländischen Sektoren verwiesen.

Forderungen	
Bargeld (AF.21)	Bargeld in Schweizer Franken gemäss Schätzung der SNB (siehe Abschnitt 2.4).
Sichteinlagen (AF.22)	Sichteinlagen bei der SNB gemäss Geschäftsbericht der SNB. Sichteinlagen bei Geschäftsbanken in der Schweiz gemäss Bankbilanzen.
Sonstige Einlagen (AF.29)	Sonstige Einlagen bei der SNB gemäss Geschäftsbericht der SNB. Sonstige Einlagen bei Geschäftsbanken in der Schweiz gemäss Bankbilanzen.
Geldmarktpapiere (AF.331)	Geldmarktpapiere inländischer Emittenten in Kundendepots bei Bankstellen in der Schweiz gemäss Wertschriftenerhebung.
Kapitalmarktpapiere (AF.332)	Kassenobligationen und Anleihen inländischer Emittenten in Kundendepots bei Bankstellen in der Schweiz gemäss Wertschriftenerhebung. Anleihen inländischer Emittenten, die nicht in Depots bei inländischen Bankstellen aufbewahrt werden, gemäss Erhebungen zur Zahlungsbilanz und zum Auslandvermögen.
Kredite (AF.4)	Kredite an inländische Unternehmen gemäss Erhebungen zur Zahlungsbilanz und zum Auslandvermögen.
Aktien und andere Anteilsrechte (AF.51)	Portfolioinvestitionen: Aktien sowie Partizipations- und Genussscheine inländischer Emittenten in Kundendepots bei Bankstellen in der Schweiz gemäss Wertschriftenerhebung. Beteiligungen: Direktinvestitionen in der Schweiz gemäss Erhebungen zur Zahlungsbilanz und zum Auslandvermögen.
Investmentzertifikate (AF.52)	Investmentzertifikate inländischer Emittenten in Kundendepots bei Bankstellen in der Schweiz gemäss Wertschriftenerhebung.
Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen (AF.6)	Angaben zur Berechnung dieser Positionen sind bei den Versicherungen und Pensionskassen (S.125) unter den entsprechenden Verpflichtungen zu finden.
Finanzderivate (AF.34)	Positive Wiederbeschaffungswerte gegenüber Geschäftsbanken in der Schweiz gemäss Bankbilanzen (Daten verfügbar ab 2004). Bis 2003 nur Gegenbuchungen zu den Positionen der Nationalbank und des Staates.

2.4 Schätzung des Bargeldbestandes der Sektoren

Die Bargeldbestände der Nationalbank, der Geschäftsbanken und des Staates basieren auf Bilanzdaten. Die ausgewiesenen Bargeldbestände der nicht-finanziellen Unternehmen, der privaten Haushalte und des Auslands sind Schätzungen. Dazu wird in einem ersten Schritt der gesamte Noten- und Münzumsatz in einen Transaktions- und Hortungsbestand aufgeteilt. Grundlage dafür sind interne Daten der Nationalbank zur Ausgabe und Rücknahme der Banknoten. Anschliessend werden der Transaktions- und der Hortungsbestand auf die Sektoren verteilt.

Beim Transaktionsbestand werden 10% des Totals den nicht-finanziellen Unternehmen, ohne die Post, zugeordnet. Für die Post (inkl. PostFinance), die ebenfalls zum Sektor der nicht-finanziellen Unternehmen gehört, sind Angaben zum Bargeldbestand vorhanden. Das Bargeld im Besitz der Geschäftsbanken und des Staates sowie die Münzen im Besitz der Nationalbank werden ebenfalls als Teil des Transaktionsbestandes betrachtet. Der Rest des Transaktionsbestandes (rund 60%) wird den privaten Haushalten zugeteilt.

Der Hortungsbestand wird auf die privaten Haushalte und das Ausland verteilt. Allgemein wird angenommen, dass der Auslandanteil erheblich ist. Es liegen jedoch keine Anhaltspunkte für eine Quantifizierung vor. Deshalb werden den privaten Haushalten und dem Ausland je die Hälfte des Hortungsbestandes zugewiesen.

2.5 Berechnung der Verpflichtungen in Aktien und anderen Anteilsrechten

Die Datenlage zu den Verpflichtungen der inländischen Sektoren in Form von Aktien und anderen Anteilsrechten (AF.51) lässt nur eine Schätzung für die beiden Sektoren finanzielle und nicht-finanzielle Unternehmen zu. Eine Aufteilung auf die einzelnen Teilsektoren der finanziellen Unternehmen ist momentan nicht möglich, da bei den Portfolioinvestitionen die Sektoren der Emittenten nicht bekannt sind. Ausgangspunkt der Schätzung ist eine Identität der Finanzierungsrechnung: Das Total der Forderungen in Form von inländischen Aktien und anderen Anteilsrechten (AF.51) muss dem Total der emittierten Titel entsprechen. Die Aufteilung der Portfolioinvestitionen auf die finanziellen und nicht-finanziellen Unternehmen erfolgt aufgrund der Anteile der beiden Sektoren an der Börsenkapitalisierung der SWX (free float). Um das Total der Verpflichtungen in Form von Aktien und anderen Anteilsrechten (AF.51) zu erhalten, werden zudem die von in- und ausländischen Subjekten gehaltenen Beteiligungen addiert, für die die sektorale Aufteilung bekannt ist.

2.6 Basisstatistiken

Die wichtigsten statistischen Quellen der Finanzierungsrechnung werden in der Folge systematisch aufgelistet. Für Details sei auf die entsprechenden Quellen verwiesen.

Geschäftsbericht der Schweizerischen Nationalbank

Der Geschäftsbericht der SNB enthält einen Rechenschaftsbericht an die Bundesversammlung sowie einen Jahresbericht und eine detaillierte Jahresrechnung. Er ist die zentrale Quelle für die Forderungen und Verpflichtungen des Teilsektors SNB (S.121).

Für nähere Informationen siehe Schweizerische Nationalbank (SNB), *Geschäftsbericht*. Im Internet verfügbar unter www.snb.ch, Rubrik *Publikationen*.

Bankenstatistik

Die Bankenstatistik enthält Informationen, welche die SNB für die Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben von den Banken erhebt. Meldepflichtig sind alle Banken, die über eine Bewilligung der Eidgenössischen Bankenkommision verfügen. Die Forderungen und Verpflichtungen der Geschäftsbanken (S.122) werden den detaillierten Bilanzen entnommen. Mit der sektoralen Gliederung der Bankbilanzen und den Angaben zu den Wertschriftenbeständen in Kundendepots (Wertschriftenenerhebung) liefert die Bankenstatistik auch Informationen für andere Sektoren. Die Bankenstatistik ist deshalb eine zentrale Datenquelle für die Finanzierungsrechnung. Für nähere Informationen siehe Schweizerische Nationalbank (SNB), *Die Banken in der Schweiz* sowie *Bankenstatistisches Monatsheft*. Im Internet verfügbar unter www.snb.ch, Rubrik *Publikationen*.

Anlagefondsstatistik

Die Fondsleitungen schweizerischer Anlagefonds sowie die Vertreter ausländischer Fonds in der Schweiz melden der SNB quartalsweise ihre Vermögensbestände und die Vermögensveränderungen. Die Angaben aus der Anlagefondsstatistik sind ein wesentlicher Bestandteil für die Aufstellung der Forderungen und Verpflichtungen des Teilsektors Sonstige Finanzinstitute (S.123).

Für nähere Informationen siehe Schweizerische Nationalbank (SNB), *Statistisches Monatsheft*. Im Internet verfügbar unter www.snb.ch, Rubrik *Publikationen*.

Zahlungsbilanz und Auslandvermögen

Die Zahlungsbilanz fasst alle wirtschaftlichen Transaktionen zwischen der Schweiz und dem Ausland zusammen. Die Ertragsbilanz zeigt den Austausch von Waren und Dienstleistungen, die Faktoreinkommen und die laufenden Übertragungen. Die Kapitalverkehrsbilanz enthält die finanziellen Transaktionen inklusive Direktinvestitionen. Die Statistik über das Auslandvermögen beschreibt den Stand der Auslandaktiven und -passiven sowie das Nettovermögen der Schweiz gegenüber dem Ausland. Diese Angaben werden benötigt, um die Auslandsverflechtungen der inländischen (Teil-)Sektoren abzubilden.

Für nähere Informationen siehe Schweizerische Nationalbank (SNB), *Zahlungsbilanz der Schweiz, Bericht über das Auslandvermögen der Schweiz* sowie *Bericht über die Direktinvestitionen*. Im Internet verfügbar unter www.snb.ch, Rubrik *Publikationen*.

Bericht über die privaten Versicherungseinrichtungen (Versicherungsstatistik)

Dieser Bericht liefert umfangreiche Informationen zur Geschäftstätigkeit der vom BPV beaufsichtigten Lebens-, Schaden- und Rückversicherungen. Für die Finanzierungsrechnung sind insbesondere die Angaben zu den versicherungstechnischen Rückstellungen, welche Ansprüche der Versicherten darstellen, zentral.

Für nähere Informationen siehe Bundesamt für Privatversicherungen (BPV), *Die privaten Versicherungseinrichtungen in der Schweiz*. Im Internet verfügbar unter www.bpv.admin.ch, Rubrik *Dokumentation*.

Statistik der Krankenversicherung

Diese Statistik gibt einen umfassenden Überblick über die vom Bund anerkannten Krankenversicherer. Klar im Mittelpunkt der Publikation steht dabei die durch das Bundesgesetz über die Krankenversicherung geregelte obligatorische Krankenpflegeversicherung. Diese Quelle dient der Vervollständigung des Teilsektors Versicherungen und Pensionskassen (S.125).

Für nähere Informationen siehe Bundesamt für Gesundheit (BAG), *Statistik der obligatorischen Krankenversicherung*. Im Internet verfügbar unter www.bag.admin.ch, Rubrik *Themen*.

Pensionskassenstatistik

Die Pensionskassenstatistik vermittelt einen Überblick über den Stand und die Entwicklung der beruflichen Vorsorge in der Schweiz. Befragt werden alle Vorsorgeeinrichtungen des privaten und öffentlichen Rechts, die Schutz gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität gewähren.

Für nähere Informationen siehe Bundesamt für Statistik (BFS), *Die berufliche Vorsorge in der Schweiz*. Im Internet verfügbar unter www.bfs.admin.ch, Rubrik *Aktuell*.

Öffentliche Finanzen der Schweiz

Die Statistik der öffentlichen Finanzen erfasst die Finanzvorgänge der Verwaltungen des Bundes, der Kantone und der Gemeinden. Eine Bestandesrechnung wird nur für den Bund und die Kantone publiziert. Öffentliche Unternehmen und Sozialversicherungen werden in dieser Statistik nicht berücksichtigt. Diese Quelle wird zur Berechnung der Forderungen und Verpflichtungen des Bundes und der Kantone beigezogen.

Für nähere Informationen siehe Eidg. Finanzverwaltung (EFV), *Öffentliche Finanzen der Schweiz*.

Staatsrechnung des Bundes

Die Staatsrechnung des Bundes umfasst die Finanz-, die Erfolgs- und die Bestandesrechnung. Diese Quelle ist zentral für den Teilsektor Bund (S.1311).

Für nähere Informationen siehe Eidg. Finanzverwaltung (EFV), *Finanzrechnung des Bundes*. Im Internet verfügbar unter www.efv.admin.ch, Rubrik *Finanzen*.

Finanzstatistik der öffentlichen Haushalte – Kantonsfinanzen

Die Publikation Kantonsfinanzen ist das umfassende statistische Werk zu den Finanzen sämtlicher Schweizer Kantone. Diese Quelle ist zentral für den Teilsektor Kantone (S.1312).

Für nähere Informationen siehe Eidg. Finanzverwaltung (EFV), *Finanzstatistik der öffentlichen Haushalte – Kantonsfinanzen*.

Zahlen und Fakten zum Leasinggeschäft

Der Schweizerische Leasingverband (SLV) veröffentlicht jährlich die Resultate einer Mitgliederumfrage zum Leasinggeschäft in der Schweiz. Die Resultate, die ab dem Jahr 2004 auch im Geschäftsbericht des SLV enthalten sind, umfassen Angaben zum Investitionsgüterleasing (Mobilien), zum Immobilienleasing sowie zum Auto-Leasing. Diese Quelle wird verwendet, um die Leasingverpflichtungen der privaten Haushalte bei Nicht-Banken zu schätzen.

Für nähere Informationen siehe Schweizerischer Leasingverband, *Geschäftsbericht*. Im Internet verfügbar unter www.leasingverband.ch/6.html, Rubrik *Leasing*.

3. Weiterführende Literatur

Commission of the European Communities (Eurostat), International Monetary Fund, Organisation for Economic Co-operation and Development, United Nations, World Bank. 1993. *System of National accounts 1993*. Brussels/Luxembourg, New York, Paris, Washington D.C. Elektronische Adresse: <http://unstats.un.org/unsd/sna1993/introduction.asp>

Europäische Kommission (Eurostat). 1996. *Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. ESVG 1995*. Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften. Elektronische Adresse (als HTML- und PDF-Versionen verfügbar):
<http://forum.europa.eu.int/irc/dsis/nfaccount/info/data/esa95/esa95-new.htm>
http://europa.eu.int/eur-lex/de/consleg/pdf/1996/de_1996R2223_do_001.pdf

Europäische Kommission (Eurostat). 2002. *Handbuch zum ESVG 1995: Defizit und Schuldenstand des Staates*. Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften. Elektronische Adresse: http://epp.eurostat.ec.europa.eu/cache/ITY_OFFPUB/KS-42-02-585/DE/KS-42-02-585-DE.PDF

European Commission (Eurostat). 2002. *Manual on Sources and Methods for the compilation of ESA95 Financial Accounts*. Luxemburg: Office for Official Publications of the European Communities. Elektronische Adresse: http://europa.eu.int/estatref/info/sdds/en/fina/fina_esa95_manual_sources_methods.pdf

Bundesamt für Statistik. 2003. *Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung: Eine Einführung in Theorie und Praxis. Methoden und Konzepte des ESVG*. Neuchâtel: BFS.

Bundesamt für Statistik. 2006. *Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung. Resultate 1999 bis 2004*. Neuchâtel: BFS.

Meier, Ruth; Reich, Utz-Peter. 2001. *Von Gütern und Geld, Kreisläufen und Konten: Eine Einführung in die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Schweiz*. Bern: Haupt.

Andrist, Felix. 1998. Bargeldnachfrage der Haushalte, in: F. Andrist. *Das Geldnachfrageverhalten der Haushalte in der Schweiz. Ein mikroökonomischer Ansatz*. Bern: Haupt. Kapitel III, S. 45-63.

